

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
17 (1891)**

12.4.1891 (No. 85)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1084546](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1084546)

Wilhelmshavener Tageblatt

amtlicher Anzeiger.



Bestellungen
auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von M. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu M. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

Anzeigen
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gepaltene Copie für jeden Tag für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämtliche Kaiserl., Königl. u. kädt. Behörden, sowie für die Gemeinden Neustadtgödens u. Bant.

Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No. 85.

Sonntag, den 12. April 1891.

17. Jahrgang.

Deutsches Reich.

Berlin, 10. April. (Hof- und Personal-Nachrichten.) Der Kaiser unternahm gestern Nachmittag einen Spazierritt durch den Thiergarten. Später arbeitete der Kaiser von 5 3/4 Uhr bis um 7 Uhr mit dem Generaladjutanten v. Hahnke. Darauf fand um 7 Uhr bei dem Kaiser und der Kaiserin Tafel statt, zu welcher der Erbprinz von Hessen und dessen Adjutant, Generaladjutant v. Hahnke nebst Gemahlin, ferner der Legationsrath von Schön und Gemahlin, der Maler Professor Hertel u. mit Einladungen beehrt worden waren. Heute Vormittag hatten der Kaiser und die Kaiserin zunächst eine gemeinsame Spazierfahrt nach dem Thiergarten und dort eine längere Promenade unternommen. Später erledigte der Kaiser Regierungsangelegenheiten.

Berlin, 10. April. Nach einem Telegramm des Tageblatts aus Bangsar übergab gestern Major v. Wismann in Dar-es-Salaam an Herrn v. Soden die Regierungsgeschäfte. Vorher fand ein feierlicher Empfang des Gouverneurs durch Beamte der Ostafrikanischen Gesellschaft, die Missionen, vornehme Arbeiter und Indier statt.

Das „Berl. Tagebl.“ bringt die Meldung aus Dar-es-Salaam, daß Major v. Wismann, dessen Gesundheitszustand sich gebessert hat, mit Urlaub nach Europa zurückkehrt.

Berlin, 10. April. Ueber den Stand der Gewehrfrage in den fremden Staaten verläutet nach der „N. N. C.“ folgendes. Frankreich hat das Bebelgewehr mit einem Kaliber von 8 mm und einem Mörnermagazin zu 8 Patronen. Infolgedessen ist auch das Gewicht dieses Gewehrs bedeutend größer, als das der deutschen Waffe; es beträgt 4,18 kg. Oesterreich Ungarn besitzt das Mannlicher Gewehr mit 8 mm Kaliber, festem Magazin zu 5 Patronen und einem Gewicht von 4,4 kg. Das neue Lee-Newton-Gewehr in England weist ein Kaliber von 7,696 mm auf und wiegt trotz seines mit 8 Patronen versehenen herausnehmbaren Magazins nur 3,6 kg, ein sehr günstiges Verhältnis. Am weitesten zurück sind Rußland und Italien. In Rußland sind die Versuche einer kleinkalibrigen Waffe noch nicht abgeschlossen; die russische Armee führt noch das Verdun Gewehr aus dem Jahre 1870. Italien wird nach Versuchen, welche in der Schießschule zu Parma unternommen wurden, voraussichtlich zu einem nur 6,5 mm Gewehr übergehen und wird dann das kleinste Kaliber sämtlicher Armeen besitzen. Vorläufig begnügt es sich mit dem Vetterli-Gewehr Modell 1870/87, das ein festes Magazin zu 5 Patronen und ein Kaliber von 10,388 mm hat.

Hamburg, 10. April. Die „Hamb. Börse“ erfährt, der deutsche Gesandte in Chile habe durch seine Vermittlung erreicht, daß der Hamburger Dampfer „Komulus“, welcher wegen Forderung von der chilenischen Regierung mit Beschlag belegt worden, gegen Bürgschaft wieder freigelassen wurde und die Reise fortsetzen konnte.

Köln, 10. April. Wie die „Volksztg.“ mittheilt, tritt Sr. Maj. der Kaiser die Rheinreise in der Nacht vom 2. auf den 3. Mai an.

Köln, 10. April. Die Kaiserin Friedrich und die Prinzessin Margarethe sind heute Nachmittag 1 Uhr 45 Min. hier eingetroffen und von der Prinzessin von Lippe-Schaumburg nebst Gemahl auf dem Bahnhof empfangen worden. Um 3 Uhr 3 Min. setzten die Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften die Reise nach Bonn fort.

München, 10. April. Der Prinzregent empfing heute den neu ernannten preussischen Gesandten Grafen Eulenburg in Audienz. Der Minister des Auswärtigen, Frhr. von Crailsheim, und die obersten Hofchargen wohnten derselben bei.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 10. April. Der Reichstag brachte heute die Beratung über § 125 der Novelle zur Gewerbeordnung, welcher sich auf die Buße beim Vertragsbruch bezieht, zu Ende. Die Abgg. Krause und Hirsch von der freisinnigen Partei, sowie Abg. Bebel kämpften gegen den § 125, der dem freisinnigen Abg. Gutfleisch in seiner jetzigen Form seine Entstehung verdankt. Die Abgg. Hülse (Centrum) und Möller (nationallib.) traten für diesen Paragraphen ein, welcher angesichts der Zunahme des Vertragsbruchs unbedingt nothwendig sei. Die Annahme des § 125 wäre auch mit großer Mehrheit erfolgt, wenn der Reichstag beschlußfähig gewesen wäre. Trotzdem der Antrag auf namentliche Abstimmung, den die Sozialdemokraten stellten, schon sehr frühzeitig beantragt worden und trotzdem alle nur auffindbaren Abgeordneten in den Reichstag gerufen waren, ergab sich doch nur die Anwesenheit von 194 Mitglieder, so daß die Sitzung abgebrochen werden mußte. (H. C.)

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Berlin, 10. April. Im Abgeordnetenhaus wurden die §§ 14 a bis 41 der Landgemeindeordnung erledigt. Hervorzuheben ist nur, daß es den vereinigten Konservativen und der Centrumpartei gelang einen Zusatz in die Vorlage zu bringen, wonach alle statuarischen und oberbaurmäßigen Vorschriften über die Besteuerung aufrechterhalten bleiben können bis zum Erlasse eines Kommunalsteuergesetzes. Morgen findet die Fortsetzung der Beratung statt. — Die Einkommensteuer-Kommission des Herrenhauses nahm die Vorlage nach den Beschlüssen erster Lesung unverändert in zweiter Lesung einstimmig an.

Ausland.

Wien, 10. April. Kaiserin Elisabeth ist auf ihrer Fahrt „Miramar“ von Korfu in Palermo zu kurzem Aufenthalt eingetroffen.

Haag, 10. April. Die Erste Kammer genehmigte die Vereinbarung mit Deutschland, betreffend das Verkupplungsgesetz, sowie die Ausführung der Bestimmungen der internationalen Konvention, betreffend das Verbot des Verkaufs von Spirituosen unter den Fischen in der Nordsee.

Paris, 10. April. Nach einer Depesche aus Grasse ist Prinz Heinrich von Battenberg für einige Tage nach Nizza abgereist.

Marjeille, 10. April. Die gestern aus Tonkin eingetroffenen Journale berichten von Kämpfen der französischen Truppen mit Piratenbanden. Nach dem „Avenir de Tonkin“ wären einige Dörfer der Provinz Ton-Tay von den Piraten geplündert worden. Bei dem ziemlich heftigen Zusammentreffen in Bauhyen hatte die städtische Miliz einen Verlust von mehreren Todten und Verwundeten und mußten zwei Compagnen aus Bachning zur Unterstützung dorthin gesandt werden. Aus Hanoi wird eine ziemlich ausgedehnte, aber nur in milder Form auftretende Blattern-epidemie gemeldet.

London, 9. April. Das Reutersche Bureau meldet aus Simla von heute: Die Manipuris richteten gegen die Position Grauts bei Tjopal einen Angriff. Nach dreistündigem Kampfe wurden sie mit großem Verlust zurückgeschlagen. Der Anführer der Aufständigen und zwei andere Führer sind gefallen. Kapitän Pregrave unterstützte Grant. Die Bewohner von Manipur erklärten sich bereit, die englische Oberherrschaft anzuerkennen, sobald die Engländer in Manipur einzziehen.

London, 10. April. Die Militär- und Marinebehörden bereiten Verstärkungen für Indien vor. Mehrere große Transporte werden schleunigst fertiggestellt.

Plymouth, 10. April. Wie hierher gemeldet wird, sind auf dem heimkehrenden Transportschiff „Gimlaha“, zwischen Colombo und Malta 200 Soldaten an der Influenza erkrankt.

Kopenhagen, 9. April. Die Deputation des 2. Hessischen Infanterieregiments Nr. 14 ist heute wieder abgereist.

Philadelphia, 9. April. Der Polizeikommandant Loar und 13 Untersheriffs wurden heute verhaftet unter der Anschuldigung, strikende Arbeiter bei deren Angriff auf die Werke der Friedlichen Cokinggesellschaft am 2. d. M. getödtet zu haben.

Sansibar, 10. April. In der Nähe des Palais des Sultans fand eine Pulverexplosion statt, wobei vier Personen getödtet und zahlreiche, einige bis zur Unkenntlichkeit, verbrannt oder sonst beschädigt wurden. Die Explosion ist wahrscheinlich dadurch herbeigeführt worden, daß man in einem dunklen Gange des Pulvermagazins offen brennende Lichter gebrauchte.

Marine.

Wilhelmshaven, 11. April. S. M. Aviso „Grille“, Kommandant Kapitän-Deut. Göllich, ist von Kiel kommend heute Nachmittag in den hiesigen Hafen eingelaufen. — Die Schultorpedoboote „S 2“ und „S 6“ sind gestern in Caden eingetroffen, Torpedoboot „S 23“ ist gestern von hier nach Caden in See gegangen, um sich den vorgenannten Booten anzuschließen und an der Uebungsfahrt derselben theilzunehmen. — S. M. Torpedoboot „S 57“ ist gestern Nachmittag in Danzig eingetroffen. — Der Transportdampfer „Eider“ ist, von Kiel kommend, heute Mittag in hiesigen Hafen eingelaufen.

Wilhelmshaven, 9. April. Es sind in den letzten Tagen verschiedne lautende Nachrichten über die für die Insel Helgoland zu ergreifenden Vertheidigungsmaßnahmen verbreitet worden. Diese Nachrichten sind sammt und sonderb ungenau, unvollständig und auch verfrüht.

Die Abfindung des deutschen Geschwaders nach Chile hat, nach der Münch. Allg. Ztg., auf Initiative Sr. Maj. des Kaisers mit Rücksicht auf die veränderte Sachlage stattgefunden, nachdem der Kaiser vorher beim Reichskanzler angefragt hatte, ob politische Bedenken vorlägen.

Kiel, 8. April. Der Korvetten-Kapitän Labaud übergibt am 20. April in Wilhelmshaven das Kommando S. M. S. „Pfeil“ an den Korvetten-Kapitän Gordenhagen und begleitet sich am 21. April nach Lehe, um von dem Korvetten-Kapitän Kalau vom Hofe das Kommando der III. Matrosen-Artillerie-Abtheilung zu übernehmen. Der Korvetten-Kapitän Kalau vom Hofe wird sich nach Abgabe des Kommandos sofort nach Kiel begeben, um den Korvetten-Kapitän Rosenhagl abzulösen, welcher sich alsdann sofort nach Wilhelmshaven zur Uebernahme des Kommandos der II. Torpedo-Abtheilung begeben wird. Der bisherige Kommandeur, Korvetten-Kapitän Hofmeier, wird sein neues Kommando als Ausrüstungs-Direktor der Kaiserlichen Werft zu Wilhelmshaven nach Abgabe des Kommando der II. Torpedo-Abtheilung übernehmen. Mit der Zindienststellung S. M. S. „Prinzess Wilhelm“ scheidet der Kapitän zur See Voeters als Ausrüstungs-Direktor der Kaiserlichen Werft zu Wilhelmshaven aus. Der Kapitän-Lieutenant Balkmann übernimmt am 9. April von dem Kapitän-Deut. Hein das Kommando S. M. Minenlegers „Rhein“. Letzterer tritt am 11. April sein Kommando beim Reichs-Marineamt an. Am 24. April übergibt der Korv.-Kapt. v. Ahlefeld das Kommando S. M. Torpedo-Schulschiffes „Blücher“ dem Korv.-Kapt. Jaefche. Der Korv.-Kapt. Feyner wird durch den Korv.-Kapt. Stolz abgelöst und übernimmt bald nach Eintreffen S. M. S. „Deutschland“ in Kiel seine Stellung als erster Offizier an Bord dieses Schiffes. Am 6. April sind im nördlichen Theil der Weller Bucht di-

Und vergieb uns unsere Schuld!

Roman von Georg Höder.

(Fortsetzung.)

Es war ihm gewesen, als ob er vor dem Thor draußen, das er selbst am Abend vorher wohl verwahrt hatte, das unaufrichtige Winseln und Scharren eines Hundes vernommen habe. Er selbst hielt keinen Hund auf dem Hofe.

Was suchte ein fremder Hund in solch vorgerückter nächtlicher Stunde an seinem Hofe?

Das Gehöft lag weltverloren mitten im Walde und es war bitter kalt in der Nacht, kaum ein Thier, geschweige ein Mensch konnte zu solcher Stunde draußen weilen. Es war ihm plötzlich, als ob die Stimme des Hundes ihm bekannt vorkomme. Dieses tiefe, lang anhaltende Geheul war auch dem Hunde des alten Müllers Sturm eigen, der früher der unzertrennliche Begleiter Hennchens gewesen war.

Siebenhüß durchzuckte plötzlich ein Gedanke das Hirn des einsamen Mannes.

Wenn es der Hund war, wenn er vielleicht gar, der noch zu keinem Male auf seinem abgelegenen Gehöft gewesen, ihm Botenschaft brachte von der Verschwundenen? Er wollte sich selbst belächeln. Thor, der er war, solch seltsame Gedanken bei sich zu hegen.

Trotzdem aber fühlte er sich versucht, an das Thor zu schreien. Vielleicht war irgend etwas draußen geschehen und er konnte thätlich einem Menschen helfen! So verbittert auch das Herz Martins gewesen war, so warm und theilnahmsvoll schlug es nach wie vor unter seinem Ättel.

Halb widerwillig schritt er, nachdem er aus dem Wand-

aus dem Zimmer und über den geräumigen, zugigen Hausflur nach der Thür.

Seine Schritte mußten von dem Hunde vernommen worden sein, denn dieser schlug nun laut kläffend an. Es klang dem Näherkommenden beläuge, als ob das Thier eine reine menschliche Freude darüber fühle, daß sein Winseln und Scharren endlich gehört worden sei.

„Nun — nun, was giebt's da draußen!“ rief er in brummigem Tone.

Das Thier winselte währenddem nur mit verdoppeltem Eifer an der Thür, winselte und kratzte.

„Nichtig — es scheint mir des Müllers Hund zu sein“, brummte Martin kopfschüttelnd vor sich hin. „Was mag's da geben? Ohne weiteres kann sich das kluge Thier nicht verlaufen haben.“

Damit schob er aber auch schon die schweren eisernen Kegel, welche das Thor zur Nachtzeit verwahrten, von diesem zurück und schloß dasselbe auf.

Kaum hatte er die Thür geöffnet, als schon wirklich der schwarze, zottige Geselle sich durch den Spalt eindrangte und an ihm emporsprang.

„Ruch Dich, Sultan“, rief Martin erstaunt, den in ganz feltamer Erregung heftigsten Biersüßler anstarrend, der ihm unablässig die Hände leckte, dann aber leise knurrend und, mit den Zähnen seinen Wams fassend, ihn mit sich fortzuziehen versuchen wollte.

„Was soll's denn, he?“ rief Martin, sich zu dem Thier niederbeugend und das zottige Fell desselben zutraulich krauend. „Was fällt Dir denn eigentlich ein, zu nachtschlafender Zeit die Leute aus den Federn zu schrecken, he?“

Wieder schaute ihn das Thier mit klugen Augen an. Es winselte leise und knurrte dann von neuem, ihn beim Wams-

fassend und damit andeutend, daß er ihm folgen solle. Nach kurzem Besinnen begriff Martin, was das Thier von ihm verlangte und er beschloß, einer Regung in seinem Innern nachgebend, dem Hunde den Willen zu thun.

Schweigsam ergriff er die Laterne fester, nachdem er sie wohl verwahrt hatte, so daß der draußen laufende Sturmwind das Licht in ihr nicht verlöschen konnte. Dann zog er das Thor ohne es abzuschließen hinter sich ins Schloß und folgte nun dem Hunde, der laut bellend und mit gewaltigen Sägen in der Richtung gegen den Keller Ammenrode davonprang, um sofort wieder zu ihm zurückzukehren und dasselbe Spiel von neuem zu wiederholen.

Immer mehr befestigte sich der Gedanke in dem Herzen Martins, daß irgend etwas nicht in Ordnung sei und der Hund am Ende gar von einer höheren Macht gesandt sein müsse, um einem Unglücklichen vielleicht Rettung im letzten entscheidenden Augenblick zu bringen.

Deshalb verdoppelte der wadere Burche seine Schritte. Es kam ihm hart an, durch den Schneesturm, der ihm gerade ins Gesicht blies, zu waten.

Mit gewaltsamer Anstrengung aber, wie er es jedesmal fähig war, wenn es galt, vielleicht eine gute rettende That zu vollbringen, strebte Martin vorwärts.

Immer enger umkreiste ihn der Hund, immer lauter und heiserer erklang sein Bellen.

Plötzlich blieb er in geringer Entfernung von Martin ein wenig abseits bei einem wie schützend seine Zweige ausstreckenden niederen Tannengebüsch stehen und bellte unausgesetzt in winselndem Tone.

(Fortsetzung folgt.)

Verkauf.

Herr Landwirth **P. Sayungs** zu Hohewerth, Gemeinde Federwarden, läßt wegen Aufgabe der Landwirthschaft

Donnerstag, den 23. April ds. Js.,

Nachm. 1 Uhr anfang,
u. ev. **Freitag, 24. dess. M.,**

in und bei seiner Behausung öffentlich meistbietend auf halbjährige Zahlungsfrist durch den Unterzeichneten verkaufen:

40 Stück Hornvieh,

darunter:
7 hochtragende Kühe,
1 dito Beest,
1 frühmichwerdende Kuh,
4 dito Beester,
1 güste rothbunte Kuh,
4 dreijährige Ochsen,
2 zweijährige dito,
3 zweijähr. güste Beester,
6 Kuhenters,
4 Enterochsen,
3 Enterstiere,
mehrere Kälber,
1 jungen Karrnhund.

Ferner:
1 gut erhaltenes Karrnrad, 1 Butterlarine mit Zubehör, 1 Käsepresse, 1 Drückbank, 1 Milchtiene, 2 Milchtiene, mehrere kupferne Milchballen, Milch- und 8 Wasseremmer, 10 Futterblöcke, 1 Futterkiste, einige Fässer, 1 Kornweber (gut erhalten), 1 Backtrog (fast neu), mehrere Haufen Torf; fobann: 1 großen Kochofen mit Kessel, Topf und Ringen, 2 Küchentische, mehrere Stühle, 1 Kommode, 5 vollständige Betten, Keller, Messer, Gabel, Löffel und was mehr zum Vorschein kommt.

Kaufliebhaber werden eingeladen mit dem Bemerkn, daß das Vieh vorzüglicher Qualität ist, und dasselbe am ersten Tage zum Aufsat kommt.

Heppens, den 9. April 1891.

H. P. Harms.

Vermiethung.

In dem zur Konkursmasse des abwesenden Zimmermanns **J. S. Cornelius** gehörigen Hause zu **Sedan**, Schützenstraße, sind auf Mal noch

einige Wohnungen

zu vermieten. Ich werde am **Mittwoch, 15. d. M.,**

Abends 8 Uhr, in **Krause's** Wirthshaus zu Sedan anwesend sein und ersuche Messtanten, sich dann dort einzufinden. Auch bin ich geneigt, die Wohnungen schon vorher zu vermieten.

Nähere Auskunft erteilt Frau **Cornelius**.

Zever, den 6. April 1891.

Der Verwalter:

A. Tiemens,

Rechnfhr.

Gartenland

habe ich noch zu **verpachten.**
Heppens, den 10. April 1891.

S. Meiners.

Gesucht ein sauberes 13-14jähr. Mädchen zur **Wartung eines kleinen Kindes** in den Vormittagsstunden von 10 Uhr ab.

Näheres in der Exped. d. Bl.

Gesucht

auf sofort zwei **Maurer** von **D. Brintmann** in Mez.

Gesucht auf sofort

eine **Frau** zum Reinmachen. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Ich suche

zum 1. Mai einen **Burschen** für Lagerarbeiten.

S. J. Ziarks, Weinhandlung.

Gesucht

ein starker, kräftiger **Lehrling**, der Schlosser werden will.

R. Wesenick,
Oldenburgerstr. 1.

Neu!



Fahrräder

mit **Polsterreifen**
aus der berühmten Fabrik von **Dürkopp**

sind jetzt in allen Nummern wieder eingetroffen.

J. Niemeyer,
Bismardstraße 14.

Neu!

Gesucht auf sofort ein ordentlicher Knecht

für mein **Kollfuhrgeschäft.**

Fr. Lange.

Gesucht

zum 1. Mai ein **zuverl. häusliches Dienstmädchen.**

Von wem sagt die Exp. d. Bl.

Gesucht

per 1. Mai eine **tüchtige Köchin** und ein **fleißiges Hausmädchen** bei hohem Lohn.

Näh. in der Exp. d. Bl.

Gesucht

zum 1. Mai ein **ordentliches Mädchen** für den Nachmittag.

Fr. Thaden, Bahnhofstr. 1a.

Gesucht

zum 1. Mai ein **Stundenmädchen**; dasselbe muß mit der **Wäsche** Bescheid wissen. Näheres im Hotel „Prinz Heinrich“ zu erfahren.

Junge kräft. Mädchen

sind noch dauernde **Beschäftigung** in der Dampfwäscherei von

P. Eckstein, Oldenburgerstr. 4.

Gesucht ein Lehrling

unter günstigen Bedingungen.

Heinr. Hallerstebe, Sattler und Tapezier,
Oldenburg, Mottenstraße 20.

Zwei junge Mädchen

von 15 und 16 Jahren suchen per **sof.** oder später Stellung bei guter Herrschaft. **1 gesunde Amme** sucht auf sogleich Stellung.

J. Hüfens, Nachw.-Bur.,
Bant, Adolfsstr. 7.

Gesucht 1 Lehrling

unter günstigen Bedingungen.

J. A. Tapke, Stellmacher.

Gesucht für Bremen

gegen hohen Lohn zu **Johanni** ein **erstes erfahrenes Hausmädchen** mit guten Empfehlungen. Dasselbe muß waschen, plätten, serviren und etwas nähen können. Anmeldungen zu adressiren an

Fran Herm. Neesen,
Bremen, Richard Wagnerstr. 20.

Laufburschen

im Alter von 16-18 Jahren **pr. sofort.**

Heinr. Gade, Gökerstr. 14.

Zu vermieten

auf sofort oder später ein **möblirtes Wohn- und Schlafzimmer.**

Bismardstraße 23.

Zu vermieten

eine kleine **Oberwohnung** Börsenstr. 33.

Zu vermieten

zum 1. Mai eine **Wohnung.**

Neubremen, Weitestraße 11.

Zu vermieten

eine **Unterverwohnung.**

Tonnendach 30.

Zu vermieten

zum 1. Mai eine **Stagentwohnung,** bestehend aus 5 Zimmern, 1 Kuche, 1 Bad, ferner eine **Unterverwohnung** nebst Kellerräumlichkeiten.

Bantersstraße 12.

Neu!

Singer-Nähmaschinen

hochartig, zum Treten, höchst elegant mit allen Apparaten

Apparaten zu 55 Mk.

Gleichzeitig empfehle mich als tüchtiger Nähmaschinenreparateur.

C. Möbius Mechaniker,
Bismardstr. 22a.

Große Auswahl in neuen Wagen.

Eine gut erhaltene, gebrauchte **Halbhaife**, ein **Kastenwagen**, ein **Korbwagen**, auch drei verschiedene **Kollwagen** sind billig abzugeben.

S. Wachtendorf, Wagenbauer,
Oldenburg, Daarenstraße 11.

Wormser Geldloose a 3 1/2 M.

Ziehung bestimmt am 16. Juni 1891.

Stettiner Pferdloose a 1 M.

Ziehung bestimmt am 12. Mai 1891 empfiehl

Selmuß Biesenthal, Bankgeschäft,
Berlin SW. Puttamerstr.

Ein ca. 15 m langer, 1 m hoher

Rattenzaun

nebst 4 **Trockenpählen** billig zu verkaufen. Bantersstraße 111, rechts.

Zu verkaufen

große und kleine **Ferkel.**

Börsenstraße 15.

Zu vermieten

auf sofort oder später ein **sebl. möbl. Zimmer.** Berl. Gökerstr. 20, u. 1.

Eine Wohnung,

bestehend aus 3 kleinen Zimmern, möblirt oder auch unmöblirt, an 1 oder 2 junge Herren zu vermieten.

A. Bahr.

Zu vermieten.

Zum 1. Mai oder später die von Herrn Mag.-Aufseher **Herbst** bewohnte **vierräumige**

Unterverwohnung

wegen Uebernahme einer Dienstwohnung zu vermieten.

Wagner, Neubremen, Schulstr. 1

Eine Hinterwohnung

nebst **Kellerräumlichkeiten**

zum 1. Mai zu vermieten.

C. Hölbe, Bantersstraße 12.

Zu vermieten

eine **schöne trockene**

Oberwohnung

zum 1. Juni.

A. Werner,
Ede der Metz- und Bantersstr.

Zu vermieten

auf 15. April eine kleine **Familien-Wohnung.** Augustenstraße 4.

Zu vermieten

zum 1. Mai ein **möblirtes Zimmer.**

Bismardstr. 36b. unten.

Ein möbl. Zimmer

sofort oder zum 15. April

zu vermieten.

Augustenstraße 4.

Logis

für 2 oder 3 anständige Leute.

Tonnendach 9.

Ein freundl. u. billiges Logis

zu vermieten.

Distriesenstr. 14.

Oldenburgische Spar- und Leih-Bank

Durch Beschluß der heutigen Generalversammlung ist die Dividende für das Jahr 1890 auf **11 Proz.** festgesetzt. Die Auszahlung erfolgt mit

Mk. 33,— per Stück

gegen Einlieferung des Dividendencoupons Nr. 8, 1. Serie, für 1890 von heute ab

in **Oldenburg:** bei unserer Kasse,

in **Brake, Jever und Wilhelmshaven:** bei unseren

Filialen,

in **Berlin:** bei der Deutschen Genossenschafts-Bank von

Soergel, Parrsius & Co.,

in **Bremen:** bei Herren **J. Schulze & Wolde,**

in **Leer:** bei der Ostfriesischen Bank,

in **Osnabrück:** bei der Osnabrücker Bank.

Oldenburg, am 11. April 1891.

Die Direction.

Park-Restaurant. Park-Restaurant.

Sonntag, 12. April 1891:

Grosses Concert

ausgeführt vom

Musikkorps der Kais. 2. Matr.-Division

unter pers. Leitung des Kais. Musik-Dirig. **Hrn. F. Wöhlbier.**

Anfang 4 Uhr. Entree 30 Pfg.

Nach dem Concert: Familien-Kränzchen.

Hochachtungsvoll

f. Wöhlbier. **f. v. Strom.**

Wilhelmshalle.

Sonntag, den 12. April cr.:

Familien-Kränzchen.

Anfang 7 Uhr.

G. Scholvien.

Strohütte Strohütte

billig. billig.

Capothütte für Damen, elegant garnirt, von 1,50 an, **große runde Damenhüte**, neueste Facons und aufs Modernste garnirt, von 2,— an, **Mädchen-Schulhüte** mit schottisch Band garnirt 75 Pfg., **Knabenhüte** von 25 Pfg. an. Alte Hüte werden billigt modernisirt und alte Zuthaten bestens verwendet.

A. Eisenblätter, Ulmenstraße 5,

vis-à-vis der Schule.

Hygienischer Rathgeber.

Die **Johann Hoff'schen** Holzpräparate wirken beruhigend, auflösend und ganz eminent stärkend. In Folge dieser Eigenschaften werden sie sich bei allen Brust-, Magen- und Unterleibsankheiten, insofern letztere in Verstopfungen und dadurch bedingten Stuhlbeschwerden bestehen, ganz vortreflich bewähren. Auch dem Gesunden können diese Präparate als ganz ausgezeichnete, hygienische, wohlschmeckende Mittel zur Erhaltung und Förderung der Gesundheit und zur Stärkung der Kräfte empfohlen werden.

Dr. **Hauer,**

Mitglied der k. k. medizinischen Facultät in Wien.

Johann Hoff, Hoflieferant der meisten Fürsten Europas, in Berlin, Neue Wilhelmstr. 1.

Verkaufsstelle in **Wilhelmshaven** bei **Gebr. Dirks.**

Visitenkarten

in Buch- u. Steindruck

werden auf das Geschmackvollste und Billigste schnellstens angefertigt von der

Buchdruckerei

des „**Tageblattes**“.

Th. Süss,

Kronprinzenstrasse Nr. 1.

Billig zu verkaufen

in zweirädriger Handwagen und ein neues **Schützen-Jacket.**

Börsenstraße 14, part. I.

Das bisher von meinem Ehemanne dem Fuhrmann **J. Siebels** betriebene **Fuhrgeschäft** wird von heute an von mir und zur meine Rechnung betrieben.

Bant, den 6. April 1891.

Frau Siebels, geb. Kruse.

Einen Knaben zum **Regelauffehen** sucht

G. Seidel, Neuestr. 3.

Julius Schiff,

M. Philipson Nachf.,

Bismarckstr. 12, Bismarckstr. 12,

grösstes Spezial-Geschäft am Platze,
empfiehlt fein mit

allen Neuheiten der Saison

reichhaltig ausgestattetes Lager.

Als besonders preiswerth empfehle

Herren-Anzüge, vorzüglich sitzend, von 15 Mk. an
bis zu den elegantesten,

Blaue Kammgarn-Anzüge mit seid. Borde 32 Mk.,
Sommer-Neberzieher, neueste Farben, gut sitz., 11 Mk.,

Knaben-Anzüge in jeder Größe, schön ausgestattet,
von 4 Mk.,

Ginzelne Hosen u. Westen zu ganz billigen Preisen.

Julius Schiff, M. Philipson Nachf.

Julius Schiff,

M. Philipson Nachf.,

Bismarckstr. 12, Bismarckstr. 12,

grösstes Spezial-Geschäft
für Damen- und Kinder-Mäntel.

Wiederum sind neue Sendungen in

Damen - Mänteln

eingetroffen und erlaube mir die verehrten Damen darauf ganz
besonders aufmerksam zu machen.

Anschliessende Paletots in neuen blaugrauen Farben
von 11 Mk. an,

Dollmanns mit Griechen-Aermeln, eleg. sitz. 16 Mk.,
Promenaden-Mäntel, Bijutes, reizende Sachen zu
entsprechend billigen Preisen.

Bei sämtlichen von mir gekauften Waaren übernehme
ich die weitgehendste Garantie für vorzügl. Sitz und gutes Tragen.

Julius Schiff, M. Philipson Nachf.

Theater in Wilhelmshaven.
(Kaiserjaal.)

Sonntag, den 12. April:
Anfang 7 1/2 Uhr.

Robert u. Bertram,

Große Gesangsposse in 4 Akten.
Bertram Ernst Peterhof.

Nachm. 4 Uhr:

2. Kinder-Vorstellung
bei ganz ermäßigten Preisen.
10, 20, 30, 50 Pfg.

Der gestiefelte Kater.

Montag, den 13. April:
Zum ersten Male.

Die Puppenfee.

Großes Tanz-Divertissement.
Sämtliche Dekorationen und Costüme
neu.

Vorher:

Die schöne Galathea.

Operette von Suppé.
Anfang 8 Uhr. Familienbons.

Geehrtes Publikum! Ersuche
höflichst um gefällige Entschei-
dung wegen Beibehaltung, ev.
Retournierung der zugesagten
Familienbons.

Hochachtungsvoll

Director Karl.

R. V. W.

12./4. 91. 9 U. B. B. H.

Kath. Gesellenverein in Wilhelmshaven.

Am Sonntag, den 12. April,
Abends 8 Uhr:

Generalversammlung.

Einer wichtigen Beratung wegen
werden die Vereinsmitglieder freundlichst
gebeten, vollzählig zu erscheinen.

Der Vorstand.

Wilhelmshalle.

Sonntag Abend u. Sonntag

Krebsuppe.

G. Scholvien.

Dr. med. Hornkohl, Bremen,

Spezialarzt f. Geburtshilfe u.
Frauenkrankheiten, wohnt jetzt
Birkenstrasse 21. Sprech-
stunden: 8-9, 1-2, 3 1/2-5 1/2.

Turn-Schuhe

empfiehlt billigt

J. G. Gehrels,

Zweirad,

englisches, gut erhalten, 52", billig zu
verkaufen. Bismarckstrasse 20 II.

Tauben

billig abzugeben.

E. H. Bredehorn,
Neuestraße 7.

Kl. Reisekorb oder Koffer

billig zu kaufen gesucht. Adressen erb.
unter O. 200 an die Exp. d. Bl.

Biefiges Schmalz,

à Pfund 50 Pfg., empfiehlt

E. H. Bredehorn.

Codes-Anzeige.

(Statt jeder besonderen Meldung.)

Heute früh 6 Uhr verschied
sanft und ruhig nach langem
Leiden meine liebe Frau und
unsere gute Tante

Caroline Becker,

geb. Westerhausen,
im vollendeten 80. Lebensjahre,
betrauert von den Hinterbliebenen
Wilhelmshaven, 10. April 1891.

W. Becker und Angehörige.

Die Beerdigung findet am Mon-
tag, den 13. April, Nachm. 3
Uhr, vom West-Krankenhaus
aus statt.

Hierzu eine Beilage.

Eröffnung

der

Frühjahrs- und Sommer-Saison!

Ich zeige hierdurch den Eingang sämtlicher Frühjahrs- und Sommer-Waaren an. Dieselben sind in einer bisher
noch nicht dagewesenen großartigen Auswahl am Lager und lade ich ein geehrtes Publikum zur gefl. Besichtigung hierdurch ein.

Der Verkauf geschieht zu folgenden Berliner Engros-Preisen:

Strickbaumwolle,

in allen Farben, volles Pfd. 1,40 Mk.,
schwarz, volles Pfund 2,00 Mk.,
ungebleicht, pro Pfund 95 Pfg.,
gebleicht, pro Pfund 1,25 Mk.,
Kockgarn, ungebl. 1,00, gebt. 1,20,
farbig 1,40 Mk.,

ächte Merino, pro Pfund 3,00 Mk.,
Max Hanschild Stremadura zu
Originalpreisen.

Unterzeuge.

Normalhemden in Wigogne von
1,20, in Halbwohle von 2,00, in
reiner Wolle von 3,50 Mk.,

Reformhemden 2,00 Mk.,

Santjaken in Wigogne von 70 Pfg.,
in Halbwohle von 1,20 Mk. an,

Unterhosen von 60 Pfg. an,

Normalhosen von 1,40 Mk.

Damenwäsche.

Damenhemden von 80 Pfg. an, dito
von prima Hemdentuch 1,25, 1,50 Mk.,
do. v. schwerstem Renforce 1,65,
1,75, 2,00 Mk., dito mit elegantester
Ausstattung 1,75, 2,00-2,75 Mk.,

Damen-Nachtjaken in weiß Parchend
1,25, 1,50-2,00 Mk.,

Beinkleider aus nur prima Hemden-
tuch 1,00, 1,25, 1,40-1,80 Mk.

Kinderwäsche.

Erstlingshemden 25 Pfg.,

Kinderhemden in allen Größen, von
30 Pfg. an,

Erstlingsjacken, gestreift 35 Pfg., in
Blaue 35 Pfg., Wickelbänder Mtr.
20 Pfg., gestreift 50 Pfg., Tauf-
kleidchen und Steckhissen von 2,00
Mark an.

Tricottailen

in bedeutender Auswahl von 2,50 Mk.
an, elegant garnirt von 2,00 an bis
zu 6,50 Mk.,

Tricot-Kleidchen in allen Größen,
neueste u. geschmackvollste Dessins,
von 1,25 Mk. an bis zu den hoch-
eleganteren,

Tricot-Knaben-Anzüge v. 3 Mk. an,
Parchend-Kleidchen in großer Aus-
wahl St. 1,15 Mk.

Blousen.

Parchend-Damen-Blousen nur neue
Sachen 1,75 Mk.,

Satin-Damen-Blousen v. 1,75 Mk. an,
Knaben-Parchend-Blousen, alle
Größen, von 1,25 Mk. an.

Schürzen

für Damen in großartiger Auswahl.

Fantasieschürzen à 40, 50, 60, 75,
90-150 Pfg.,

Wirtschaftsschürzen 60, 75, 100 b.
185 Pfg.,

Gummi-Wirtschaftsschürzen, sehr
praktisch, St. 1,80 Mk.,

Kinderschürzen in unübertroffener
Auswahl, von 20 Pfg. an bis zu den
eleganteren.

Sonnenschirme

größte Auswahl zu äußersten Preisen.

Von Seiden-Atlas 2,50 Mk., in hoch-
feinen gestreiften und damastirten
Seidenstoffen von 3,50 Mk. an bis zu
den feinsten.

Regenschirme

von 1,20 Mk. an, in Gloria 2,75 Mk.

Handschuhe.

Damen-Zwirnhandschuhe, 4 Knopf
lang, 25 Pfg., in Halbseide 55 u.
75 Pfg., reine Seide 1 Mk., Flor-
handschuhe 50 Pfg.

Strümpfe,

für Kinder, in weiß v. 8 Pfg. an, engl.
lang 15 Pfg., farbig v. 10 Pfg. an,
echt schwarze Kinderstrümpfe billigst,
Damenstrümpfe 30 Pfg. bis 1 Mk.,
Socken, aus Picogne gestrickt, 20
bis 60 Pfg.,

Schweißsocken 20 Pfg.,

Normalsocken 25 Pfg. bis 1 Mk.

Corsetts,

größte Auswahl am Plage, v. 1-6 Mk.,

schwere Uhrfeder-Corsetts St. 2 Mk.

Herrenwäsche.

Nacht hemden von 1,25 Mk. an,

Oberhemden mit 4fach lein. Einsätzen
3, 3,50, 4 Mk.,

Vorhemden, nur Ia. Dual., 60 Pfg.,

Kragen, nur 4fach Leinen, neueste
Jacobs, 35, 40, 50 Pfg.,

Manchetten, Leinen, 40 Pfg.

Kravatten.

Knoten 5 Pfg., Schleifen 10 Pfg.,

seidene Kravatten (Waschschoner)
20, 30, 50 Pfg. bis 1 Mk.

Universalwäsche

(verbesserte Gummiwäsche).

Stehkragen 25 Pfg., Umlegekragen
35 Pfg., Manchetten 60 Pfg., Vor-
hemden 45 Pfg.

Gardinen.

Engl. Tüll-Gardinen, neueste Muster
in allen Breiten, 25, 30, 40, 50, 60,
70 Pfg. bis 1,20 Mk.

Teppiche.

8/4 Germania-Teppiche 5,40, Ia. Dual.
7,25, 10/4 Ia. Dual. 11,50 Mk.,
Agminster- und Velvet-Teppiche in
großer Auswahl.

Tischdecken

von 1,20 an, mit Schnur u. Quasten
v. 1,75 an, feine Dual. v. 2,50-6 Mk.

Kinderwagendecken

in Plüsch von 1,85 Mk. an.

Tülldecken

von 10 Pfg. an, Tischdecken 40 Pfg.

Handtücher

in Leinen, 1/2 Dbd. 1,20 Mk., bessere

Stubenhandtücher Dbd. 3,50, 5,
6 Mk., Wischtücher St. 10 Pfg.,
Staubtücher 10 Pfg.

Tischtücher

von 90 Pfg. an bis zu den größten von
2,70 m Länge. Leinene Servietten
30 Pfg.

Taschentücher,

weiß mit Rand für Kinder Dbd. 1,00,
große 1,80 weiße leinene Dbd. 2 Mk.

Wachstuch-

und Gummidecken, abgepaßt und
meterweise, wirklich billig.

Gelegenheits-Kauf:

Berliner Engros-Lager N. Engel, Roonstrasse 92.

Zu vermieten

zum 1. Mai eine Oberwohnung.
Neubremen, Mittelstraße 10.
Dasselbst wegen Mangel an Platz ein
neues Vertilow u. 1 Spiegel zu verkaufen.

Zu verkaufen

gute, schöne Legehühner, auch mehrere
Paar Tauben.
Sedan, Schützenstraße 25.

Zur Zurücknahme

der Fragebogen, betr. die landw.
Berufsgenossenschaft, werde ich am
Dienstag, den 14. April, in J.
F. Janßen's Wirtschaftshaus zum
„Banter Schlüssel“, von 5-7 Uhr
Nachmittags, anwesend sein.

H. Harms,

Bant.

Zu verkaufen

2 Schweine, 4 Monate alt.
A. Broßbartold,
Burg Knypshausen.

Zu vermieten

zum 1. Mai
2 Wohnungen mit Gartenland.
Edo Grasmeyer, Oberliege.

Papagei!

Zu verkaufen ein sprechender
Papagei. Näh. durch die G. d. Bl.

Zu verkaufen

1 Syringen-, 1 Pflanzen-Baum, 1 Ole-
ander, schwarze und rothe Johannis-
beeren-, Stachelbeeren- und Himbeer-
sträucher, Erdbeeren. Dfirtefenstr. 65.

Gerichtssaal.*

Murich, 1. April. (Strafkammer.) Vor der hiesigen Strafkammer hatte sich vor einigen Tagen der Kaufmann Johann Peper aus Wilhelmshaven einmal wegen versuchter Nötigung und zweitens wegen Beleidigung zu verantworten. In der zweiten Sache war mitangeklagt der Verleger des „Wilhelmsh. Tagebl.“, Buchdruckereibesitzer Süß. Der ersten Verhandlung wegen versuchter Nötigung lag Folgendes zu Grunde. In Nr. 140 (1890) des „Wilhelmsh. Tagebl.“ war ein Bericht über eine Sitzung der städtischen Kollegien enthalten. In demselben wurde die in der öffentlichen Sitzung gemachte Mittheilung, „daß das gegen den früheren Rathsherrn Peper ergangene und auf Dienstentlassung lautende Urtheil des Kreisaußschusses zu Wittmund nunmehr bestätigt und rechtskräftig geworden sei“, abgedruckt, desgleichen eine weitere Meldung, die wie folgt lautete: „In der gestern abgehaltenen Sitzung der zur Neuwahl zweier Rathsherrn — für den turnusmäßig auscheidenden Rathsherrn Manhente und dem mit Dienstentlassung bestraften früheren Rathsherrn Peper — niedergelegten Kommission wurden als Rathsherrn gewählt die Herren Manhente (wieder) und Apotheker König (neu).“

Am Morgen nach der Ausgabe der Zeitungs-Nummer erschien Peper im Redaktionslokal des „Wilhelmsh. Tagebl.“, in welchem sich befanden Buchdruckereibesitzer Süß, Redakteur Heine und 2 Expedienten. Mit lauter, erhobener Stimme sagte Peper nun Folgendes: „Sie sind ein Frankfurter! Sie reiten da fortwährend auf meiner Entlassung als Rathsherr herum. Wenn das noch einmal passiert, werde ich Sie und Ihren Redakteur öffentlich chikanieren, daß Sie in den Klauen des Teufels stecken. Merken Sie sich das! Da Peper mit Heine verfeindet war, Heine auch, wie Peper annehmen mußte, den Bericht über jene Sitzung verfaßt hatte, so nahm Heine an, daß die Drohung Peper's nur ihm gegolten haben könne und erhob deshalb Klage gegen Peper. Sobald der Letztere das erfuhr, wurde er, zwei Monate nach Erscheinen des Blattes Nr. 140, klagbar gegen Heine wegen Beleidigung. Diese Klage wurde vom Amtsgericht und als Peper Beschwerde beim Landgericht einlegte, auch von diesem kostenfällig abgewiesen und Peper blieb im Anklagezustand wegen versuchter Nötigung. Süß nahm von Einreichung einer Klage gegen Peper Abstand, weil Peper in einem an Süß gerichteten Schreiben vom 28. Juni die zu diesem gesprochenen Worte zurückgenommen hatte. Im Termin bestritt der Angeklagte Peper den Nötigungsversuch und behauptete, es läge höchstens eine Beleidigung vor. Der Staatsanwalt war anderer Ansicht und beantragte wegen versuchter Nötigung 1 Monat Gefängniß. Das Gericht sah die Sache insofern milder an, als es annahm, Peper habe durch die Notiz in Nr. 140 gereizt sein können und erkannte wegen versuchter Nötigung auf eine Geldstrafe von 100 Mk. und legte dem Verurtheilten auch die Kosten auf.

In der zweiten Sache war Peper wegen öffentlicher Beleidigung angeklagt. Derselbe sollte enthalten sein in einem Eingekandt in Nr. 172 des „Wilhelmsh. Tagebl.“ (1890). Dies Eingekandt war auf folgende Weise in das Tageblatt gekommen: Am 22. und 23. Juli v. J. kam zu mehreren Malen ein Bote Peper's in das Redaktionslokal mit dem Auftrage, Buchdruckereibesitzer Süß möchte einmal zu Peper hinüberkommen, er habe etwas für ihn. Süß folgte dem Auftrage am 23. Morgens und fand Peper allein in dessen Komptoir. Hier nun legte Peper unter 4 Augen dem Süß ein Schriftstück auf Konzeptpapier, nicht von Peper's Hand geschrieben, vor, mit dem Ersuchen, den Inhalt des Schriftstückes noch heute — am 23. Juli — im „Wilh. T.“ abzurufen. Das Manuskript enthielt einen Bericht über die letzte Kreisaußschußsitzung (vom 19/7.) in Wittmund und erregte in Süß weiter keine Bedenken, da Berichte über solche Sitzungen mehrfach Aufnahme im „Wilh. Tgl.“ gefunden. Nachdem Süß den Artikel durchgesehen, fiel ihm ein sich gegen den Bürgermeister Detken richtender beleidigender Satz auf. Süß fragte deshalb Peper ausdrücklich, ob die in jenem Satze enthaltene Behauptung auf Wahrheit beruhe und ob jene Sitzung auch wirklich in der angegebenen Weise stattgefunden, da andererseits große Unannehmlichkeiten entstehen könnten. Peper versicherte, es wäre Alles Wahrheit und er wolle schon dafür aufkommen. Nachdem Peper die ausdrückliche Verantwortung für den Inhalt des Schriftstückes übernommen, versah Süß dasselbe mit dem Vermerk: „Ist heute noch anzunehmen“ und schickte es dann durch einen Boten Peper's nach der Druckerei des „Wilh. Tagebl.“ Süß kehrte an jenem Tage erst Abends, als das Blatt bereits fertig gestellt war, in die Druckerei zurück. Als das Manuskript in die Redaktion gelangte, nahm es Redakteur Heine an sich und durchlas es. Hierbei fiel ihm der den Bürgermeister Detken beleidigende Satz auf. In der Voraussetzung, daß der Abdruck desselben möglicherweise eine Beleidigungsklage nach sich ziehen könne, rief Heine diesen Satz und versah in der festen Ueberzeugung, daß das Manuskript von Niemand anders als vom Angeklagten Joh. Peper herrühre, dasselbe mit der Unterschrift J. P. Diese Buchstaben wurden in der Korrektur vom Faktor Albert gestrichen, im Uebrigen gelangte das Manuskript in der von Heine ihm gegebenen Fassung zum Abdruck in Nr. 171 (1890). Am folgenden Morgen kam Peper in das Redaktionslokal und fragte Süß, weshalb der den Bürgermeister Detken betreffende Satz fortgelassen sei. Da schloß ja gerade die Hauptsache, so müßte der Artikel gar nicht! Es müsse deshalb eine Nachfrage gebracht werden, er biete daher nun das Manuskript. Nachdem ihm dasselbe vorgelegt worden war, schrieb er den von Heine gestrichenen Satz auf einen kleinen Zettel und übergab diesen Süß mit dem Auftrage, den Inhalt in der heutigen Nummer abzurufen. Das Originalmanuskript vom Tage vorher nahm Peper mit sich. Süß gab den Zettel dem Redakteur Heine, der den Abdruck für bedenklich hielt und zur möglichen Sicherung vor Beleidigungsklagen verlangte, daß der Abdruck mit dem vollen Namen oder doch mindestens mit den Anfangsbuchstaben Peper's erfolge. Die später nochmals von Heine geltend gemachten Bedenken zerstreute Süß mit dem Hinweis darauf, daß Peper ihm gegenüber die volle Verantwortung übernommen habe und daß Süß im Falle einer Klage der § 21 des Preßgesetzes zu Gute kommen würde, wonach der verantwortliche Redakteur, Verleger u. s. w. einer Zeitung bei Verfolgung eines Preßvergehens straflos ausgeht, wenn er vor dem Verhandlungstermine den Namen des Verfassers bzw. Einsenders anlegt. Demgemäß wurde der von Peper selbst geschriebene Zettel (das zweite Manuskript) in Nr. 172 des „W. T.“ als Eingekandt (um anzudeuten, daß die Redaktion die Verantwortlichkeit ablehne), abgedruckt. Nachdem Bürgermeister Detken deswegen die Beleidigungsklage bei der Staatsanwaltschaft eingereicht hatte, wurde die Vorunter-

suchung eingeleitet. Im Laufe derselben richtete Peper ein Schreiben an Bürgermeister Detken, in welchem er in Abrede stellte, der Verfasser und Einsender jener Notiz in Nr. 172 des „Wilh. Tgl.“ zu sein und sich gleichzeitig zu einer entsprechenden Erklärung im „Wilh. Tgl.“ bereit finden wollte. Bürgermeister Detken ging auf diese Ansinnen nicht ein und so nahm die Untersuchung ihren Fortgang. Dreimal war Termin angefragt worden, dreimal mußte er verschoben werden, aus Gründen, die vielleicht einer späteren Aufklärung vorbehalten bleiben.

Schließlich fand der Termin am 24. März statt. Der Eröffnungsbeschuß hatte folgenden Wortlaut: „Auf Antrag der königlichen Staatsanwaltschaft wird gegen 1. den Kaufmann Johann Peper zu Wilhelmshaven, geb. am 28. April 1852 zu Neuende, lutherisch, drei Mal wegen Beleidigung vorbestraft und 2. den Buchdruckereibesitzer und verantwortlichen Redakteur des „Wilhelmshavener Tageblattes“ Ludwig Theodor Süß zu Wilhelmshaven, geb. am 10. Juni 1853 zu Weissenburg (Bayern), lutherisch, einmal wegen Preßvergehens bestraft, welche hinreichend verdächtig erscheinen, am 25. Juli 1890 zu Wilhelmshaven gemeinschaftlich in Beziehung auf den Bürgermeister Detken zu Wilhelmshaven eine nicht erweislich wahre Thatsache, nämlich den Vorwurf des Meineides behauptet, und durch das „Wilhelmshavener Tageblatt“ verbreitet zu haben, welche den Detken verächtlich zu machen und in der öffentlichen Meinung herabzuwürdigen geeignet war — das Hauptverfahren eröffnet.“

In der nun folgenden Vernehmung der Angeklagten leugnet Peper der Einsender oder Verfasser der incriminirten Notiz zu sein. Er habe nicht zu Süß deswegen hinübergeschickt, sondern Süß sei zufällig im Vorbeigehen hineingekommen in Peper's Komptoir, um mit Peper wegen Ladenvermietzung zu sprechen. Da mehrere Papiere auf Peper's Tisch lagen, u. a. auch der oben erwähnte Bericht über die Kreisaußschußsitzung zu Wittmund, so hätte Süß um dies Manuskript behufs Abdruck im „Wilh. Tgl.“ gebeten, da es doch interessant sei für das Blatt. Daß er — Peper — die Verantwortung übernommen, sei nicht wahr. Am nächsten Tage sei Peper in der Druckerei gewesen und habe gefragt, weshalb aus dem Manuskript etwas fortgelassen worden sei. Daß die Hauptsache fehle habe er — Peper — nicht gesagt.

Demgegenüber stellt Angeklagter Süß den Vorgang genau so dar, wie er oben angegeben worden ist und bleibt bei dieser Darstellung auch bei der Gegenüberstellung mit Peper. Insbesondere hebt Süß hervor, daß Peper ihm am andern Tage Vorwürfe gemacht habe, weshalb gerade das Wichtigste aus dem Bericht weggelassen wäre, da es so doch gar keinen Zweck habe. Als Peper bei der Ablehnung verharret hält der Präsident ihm den von ihm am zweiten Tage geschriebenen Zettel vor, worauf Peper zugestehen mußte, diesen geschrieben und auch eingekandt zu haben. Mit ihm nahm das Gericht an, daß Peper der Einsender war. Demnach wurde zur Vernehmung der Zeugen geschritten.

Dieselbe erstreckt sich nach 2 Richtungen: einmal die Behauptungen der Anklage zu erweisen und 2) die Anklage durch Anstreifen des Wahrheitsbeweises zu entkräften. Zu letzterem Behufe hatte der Angeklagte Peper einige Tage vor der Verhandlung beinahe ein Duzend Zeugen laden lassen, von denen 3 überhaupt gar nicht vernommen wurden. Nicht bezweifelnd für den Prozeß war u. a. das plötzliche Auftauchen des ersten (großen) Manuskripts, das, seitdem der Angeklagte Peper es am 24. in der Süß'schen Druckerei an sich genommen, als verschwunden galt. Wiederholt war dies Manuskript im Laufe der Voruntersuchung von Peper verlangt worden, auch während der Hauptverhandlung wurde nach seinem Verbleib — jedoch ohne Erfolg — gefragt. Erst nachdem Zeuge Heine darüber befragt worden war, ob er dies Manuskript geändert und die Möglichkeit einer Aenderung zugegeben hatte, meldete der Angeklagte Peper, daß er das Manuskript im Besitz habe, worauf seitens der Staatsanwaltschaft der Antrag gestellt wurde, dieses zu den Akten zu geben, oder im Weigerungsfalle mit Beschlag zu belegen. Nach Schluß der Beweisaufnahme nahm der Staatsanwalt zu einer fast einstündigen Rede das Wort. Die heutige Verhandlung sei hoffentlich das letzte Glied einer Kette von Angriffen und Verächtlichkeiten, die der Angeklagte Peper seit Jahren gegen den Bürgermstr. Detken gerichtet habe. Unausgesetzt habe Peper darauf hingearbeitet, den Bürgermstr. Detken in Wilhelmshaven unmöglich zu machen. Zunächst habe Peper den Detken wegen Meineides bei der hiesigen Staatsanwaltschaft und gleichzeitig beim Offizierskorps des Bezirkskommandos Oldenburg denunziert. Nachdem die Staatsanwaltschaft der Denunziation keine Folge gegeben, sei Peper beschwerdeführend an das Oberlandesgericht in Celle gegangen und nachdem auch dies sich ablehnend verhalten, habe sich Peper an das Ministerium gewandt und bei diesem die Absetzung des Staatsanwalts Capes beantragt.

Zwar habe Peper bis zum letzten Augenblicke gelogen, aber hier müsse man doch dem völlig glaubwürdig erscheinenden Mitangeklagten Süß Glauben schenken und zu der Annahme gelangen, daß Peper wirklich der Einsender sei. Daß er den Bürgermeister damit hat beleidigen wollen, gehe schon aus den von Süß und den Zeugen übereinstimmend bekundeten Aussagen, „da selbe ja gerade die Hauptsache, so müßte die Sache nichts“, hervor. Der vom Angeklagten Peper mit einem so ungeheuren Zeugenapparat versuchte Wahrheitsbeweis sei vollständig ins Wasser gefallen. Das Ehrenbild des Bürgermeisters Detken gehe rein und unbeschädigt aus dieser ganzen Angelegenheit hervor. Wenn die Verhandlung auch ergeben habe, daß Detken's Aussagen in einigen Punkten denen einiger anderer Zeugen (Schneider, Höpfer u. s. w.) widersprochen, so könne doch daraus der schwere Vorwurf des Meineides unmöglich hergeleitet werden. Daß Zeugenaussagen sich widersprechen, komme in jedem Prozeß vor.

Der Angeklagte Peper übe in Wilhelmshaven einen Terrorismus aus und dieser Terrorismus müsse gebrochen werden. In Anbetracht der Vorstrafen Peper's und der Schwere der Beleidigung beantragte er gegen Peper eine Gefängnißstrafe von 6 Monaten, gegen Süß dagegen, der im Glauben gewesen sei, er bleibe straflos, wenn er den Einsender nenne, nur eine Geldstrafe von 50 Mk.

Peper's Vertheidiger suchte die Punkte, auf welche die Anklage sich stütze, zu entkräften und erachtete den Wahrheitsbeweis für erbracht. Es sei in dem Eingekandt nur das behauptet, was nach dem Ergebnis der Beweisaufnahme wahr sei. Er bitte deshalb, den Angeklagten freizusprechen, eventuell ihn nur mit einer Geldstrafe zu belegen.

Hierauf vertheidigt sich der Angeklagte Peper selbst. Er sei weder Verfasser, noch Einsender des Manuskripts, er wolle aber den Verfasser nicht nennen, um ihn nicht der Verfolgung des Detken z. auszuweisen. Es habe ihm fern gelegen, den Bürgermeister zu beleidigen, vielmehr habe er (P.) nur Detken's Ehre, die durch die Umänderung im ersten Manuskript angegriffen worden sei, durch das zweite wieder herstellen wollen. Zudem möge der Gerichtshof doch berücksichtigen, daß Detken ihn gleichfalls

schwer beleidigt habe. Er bitte deshalb um seine Freisprechung. Auch der Angeklagte Süß stellte dasselbe Ansuchen mit dem Hinweis darauf, daß Peper bei Uebergabe des Manuskripts die volle Verantwortung für dessen Inhalt übernommen und er — Süß — glaube straflos auszugehen, wenn er den Einsender nenne. Süß hob besonders hervor, daß er mit der ganzen Sache nichts zu thun hätte, sondern rein geschäftlich gehandelt habe. Es habe ihm stets ferngelegen, den Bürgermeister zu beleidigen.

Nach mehr als 1/4stündiger Berathung kehrte der Gerichtshof kurz vor 10 Uhr Abends in den Saal zurück und machte zunächst die Angeklagten durch den Vorsitzenden darauf aufmerksam, daß eventuell der § 192 des St.-G.-B. Platz greifen könne. Derselbe lautet:

„Der Beweis der Wahrheit der behaupteten oder verbreiteten Thatsache schließt die Bestrafung nach § 185 (Beleidigung) nicht aus, wenn das Vorhandensein einer Beleidigung aus der Form der Behauptung oder Verbreitung oder aus den Umständen, unter welchen sie geschah, hervorgeht.“

Auch von diesem veränderten Gesichtspunkte aus verharreten Staatsanwaltschaft und Vertheidiger bei ihren Anträgen. Darauf verkündete der Vorsitzende das Urtheil dahin:

„Die Angeklagten Peper und Süß sind der Beleidigung schuldig und wird deshalb der Erstere zu einer Gefängnißstrafe von 2 Monaten, der Letztere zu einer Geldstrafe von 30 Mk. und in die Kosten verurtheilt. Gleichzeitig wird dem beleidigten Bürgermeister Detken die Befugniß erteilt, das Urtheil nach beschränkter Rechtskraft einmal auf Kosten der Angeklagten im „Wilh. Tagebl.“ zu veröffentlichen.“

Deutsches Reich.

Münster, 10. April. Der Kaiser verlieh dem General von Albedyll zu seinem heutigen Jubiläum den Schwarzen Adlerorden.

Hamburg, 10. April. Die Nachricht eines Berliner Blattes, der Kaiser habe den Grafen Waldersee zum Statthalter der Reichslande ausersehen, ist dem „Hamb. Corr.“ zufolge momentan grundlos.

Ausland.

Paris, 9. April. Zur Beförderung zweier Armee корпус mittels der Eisenbahn bei den nächsten von General Sauffier zu leitenden Manövern hat der französische Kriegsminister, wie das „Echo de Paris“ mittheilt, hinreichende Credite zur Verfügung gestellt. Man hält diesen Versuch aus dem Grunde für nothwendig, weil Deutschland sein Eisenbahnetz ununterbrochen vergrößere. Es verfüge gegenwärtig über 19 Eisenbahnlinien über den Rhein, sowie über 16 doppelgleisige Strecken für den Truppentransport. Das französische Eisenbahnetz werde dies erst nach Ausführung zahlreicher Ergänzungsstellen erreichen.

Marine.

Paris, 9. April. Es verlautet, der Kriegsminister habe angeordnet, daß alle mobilisirenden Kriegsschiffe künftig stets mit entsprechenden Pulver- und Munitionsmengen versehen sein müßten.

Kotales.

* Wilhelmshaven, 11. April. Seit einigen Tagen werden bereits Granat hier feilgeboten. Die Thiere sind noch sehr klein und stehen hoch im Preise.

Wilhelmshaven, 11. April. In Anbetracht der vielen Schiffe, welche bei der niederländischen Küste verloren gehen, werden die Seefahrer darauf aufmerksam gemacht, daß es durchaus nothwendig ist, in dieser Gegend und besonders bei unsichtbarem Wetter fleißig das Loth zu gebrauchen. Abgesehen von der Gesichtsrichtung ist in der Nordsee die Strömung sowohl in der Richtung wie auch in der Stärke nicht bestimmt anzugeben; dieselbe wird nur allzu leicht von dem herrschenden Winde abhängig sein, und setzt deshalb zu Zeiten direkt nach Land zu. Unter diesen Umständen ist es daher namentlich bei trübem Wetter durchaus nothwendig, das Loth zu gebrauchen, und sobald solches flacheres Wasser anzeigt, sofort zu ankern oder von Land abzustehen. Nach den Karten muß man sich stets außerhals der 10 oder 12 Faden-Linie (18 oder 22 m) halten, doch ist dabei zu beachten, daß in der Nähe von Tegel die Wassertiefe von 10 Faden (18 m) bis dicht an die außen liegenden Sande geht.

Wilhelmshaven, 10. April. Am 5. und 6. Juli d. J. wird in Barel das diesjährige Kreisturnfest stattfinden, zu welchem die Vorbereitungen bereits im Gange sind. Als Festplatz ist schon eine große Wiese gepachtet. Ein Festzelt wird aus finanziellen Gründen nicht gebaut, vielmehr der Restaurationsgarten des Vutjadinger Hof's überdacht werden, wodurch für den Commers, das Festessen und den Ball ein Zeitraum geschaffen wird, der allen Anforderungen genügen möchte und insofern auch praktisch ist, als er sich mindestens 500 Mk. billiger stellt, als ein großes Festzelt. Zu möglichst bestem Arrangement des Festes sind verschiedene Ausschüsse gewählt, sodaß für alle theilnehmenden reich, fromm, froh, freien Freunde des edlen Turnsport jedenfalls viele vergnügliche Stunden in Aussicht st. d.

Wilhelmshaven, 10. April. Es kommen immer aufs Neue Fälle vor, in welchen die Betriebsunternehmer von den in ihren Betrieben sich ereignenden Unfällen der Polizeibehörde nicht innerhalb der vorgeschriebenen zweitägigen Frist, sondern mitunter gar nicht oder doch sehr verspätet Anzeige machen. Daburch setzen sich nicht nur Unternehmer selbst empfindlichen Strafen aus, sondern es wird auch die polizeiliche Untersuchung häufig sehr erschwert oder sogar der Zweck derselben im Wesentlichen vereitelt. Eine verspätete oder verjüngte Anzeige wird mit einer Geldstrafe bis zu 300 Mk. geahndet.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Bremen, 8. April. Ueber den Kohlenverbrauch großer Dampfer giebt das „Journal des interets maritimes“ folgende Zusammenstellung, welche ihm von einer sehr kompetenten Persönlichkeit zugegangen sein soll und welchen es die Eigenschaft der gewissenhaftesten Genauigkeit beilegt. Der tägliche Verbrauch beträgt auf den Schiffen: „Greece 55 tons, Erin 55, England 55, Queen 55, Westerland 90, Noordland 90, Rhynland 65, City of Berlin 100, City of Chicago 100, City of Rome 340, Amsterdam 50, Rotterdam 50, Struvia 340, Umbria 340, Germanic 110, Britannic 100, „Lahn“ 130, „Tabe“ 110, Hammonia 95, City of Paris 480, City of New-York 480. Demnach braucht die City of Paris beispielsweise für ihre Reise von Liverpool nach New-York und zurück, welche durchschnittlich auf 14 Steamtage gerechnet wird, 6720 Tons oder 672 Doppelwaggons Kohlen.

Bremen, 9. April. Der Dampfer des Nordd. Lloyd „Berlin“ hat heute Dover passiert. — „Lahn“ ist gestern von New-York ab-

* Da wir erst vor wenigen Tagen in den Besitz des diesem Bericht zur Unterlage dienenden Materials gelangten, sind wir erst jetzt in der Lage, denselben zu veröffentlichen.

gegangen. — „Julda“ ist gestern Nachmittag auf der Fahrt nach Newyork in Southampton angekommen. — Werra hat heute Morgen, von Newyork kommend, Scilly passiert. — „Spree“ ist heute Morgen von Newyork in Bremerhaven angekommen; „Soh-enstaufen“ ist heute von Genua abgegangen. — „Nedar“ ist gestern in Port Said eingetroffen und bald wieder abgegangen. — „Stettin“ ist gestern mit der Post von Ostasien von Port Said nach Brindisi abgegangen. — „Havel“ ist heute Morgen in Newyork angekommen.

Preis-Räthsel.

a a a a
a a b b d
d e e e h i
i i i k l m m m
n n n o o p
r r r r r
r s s
t

Seepolizei-Verordnung

betreffend Verbot des Passirens, Kreuzens, Anterns u. von Schiffen und Fahrzeugen auf gesperrtem Schießgebiet.

Die diesjährige zweite Schießübung mit 3,7 cm Revolver-Kanonen und dem Revolver-Gewehr auf der Jade von Bord S. M. Tender „Gay“, dem Torpedoboot bzw. der Dampfmaschine findet in der zweiten Hälfte des Monats Mai und im Monat Juni statt. Die Scheiben, nach denen geschossen wird, sind in der Jade westlich von Jappen-Sand in 9-11 m Wassertiefe verankert. Die Schießrichtung ist N durch O bis S zu W. Die Übungsfläche umfasst das Voreler Reef und liegt zwischen den Beilungen Arngast WSW und Tonne 23. Das Gebiet kennzeichnet sich durch die Scheiben und dadurch, daß der schießende Tender, welcher an den Scheiben auf- und niederfährt, im Mast eine rothe Flagge führt. Das Fahrwasser westlich vom schießenden Fahrzeug ist für den Verkehr frei. Zudem Vorstehendes hiermit bekannt gemacht wird, wird gleichzeitig auf Grund des § 2 des Gesetzes betreffend die Reichs-Kriegsschiffe vom 19. Juni 1888 — R.-G.-Bl. Fol. 105 Nr. 1497 — das Passiren, Kreuzen, Antern u. von Schiffen und Fahrzeugen jeder Art in dem Sperrgebiet, so lange die rothe Flagge vom Tender „Gay“ bzw. Torpedoboot gezeigt ist, bis zu dem oben bezeichneten Termin verboten. An Stelle besonderer Polizeiboote ist der schießende Tender, das Torpedoboot bzw. die Dampfmaschine zur Durchführung des erlassenen Verbotes bestimmt und ist deren Anordnungen unbedingt Folge zu leisten. Auch sind die Tender „Gay“, vom Torpedoboot oder von der Küste durch Signal gegebenen Befehle sofort zu befolgen. Zuwiderhandlungen gegen diese Verordnung werden auf Grund des § 2 des oben zitierten Gesetzes mit Geldstrafe bis zu 150 M. oder mit Haft bestraft. Wilhelmshaven, 8. März 1891.

Der Hilfsbeamte des königlichen Landraths des Kreises Wittmund.

Montag, den 13. d. M., Mittags 12 Uhr,

Bekanntmachung.

Zu den Frühjahrs-Kontrollverjammlungen im Landwehr-Bezirk I Oldenburg haben zu erscheinen: 1. Die Offiziere, Sanitäts-Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften der Reserve der Landarmee, der Marine-Reserve, der Land- und Seewehr I. Aufgebots, sowie die Ersatz-Reservisten und Marine-Ersatz-Reservisten. 2. Die zur Disposition ihrer Truppen- bzw. Marine-Beurteilung beurlaubten und die zur Disposition der Ersatz-Beurteilung entlassenen Mannschaften. Ausgenommen von den unter 1 und 2 Genannten sind diejenigen Offiziere, welche Militär- (Marine-) Beamte des Friedensstandes oder Zivil-Beamte der Militär- (Marine-) Verwaltung sind, sowie diejenigen Mannschaften der Jahrestlasse 1879 und die Jahrgang-Freiwilligen der Kavallerie der Jahrestlasse 1881, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September eingetretten sind. Außerdem ist Folgendes zu beachten: Besondere Befehlsbefehle werden nicht ausgegeben. Die Militärpässe u. Führungszugnisse sind mit zur Stelle zu bringen. Befreiungsgesuche von Unteroffizieren und Mannschaften sind bis zum 2. April d. Zs. an die Kontrollstelle einzureichen, in Krankheitsfällen ist eine ärztliche Bescheinigung beizubringen. Die Kontrollplätze und Versammlungszeiten sind: Für das Amt Jever und das Jadegebiet: zu Sande vor Griffl's Hotel am 17. April d. Zs., Vormittags 10 Uhr, zu Jever am Krüger-Denkmal am 17. und 18. April d. Zs. und zwar a. Jahrestlassen 1884 bis einschl. 1890 am 17. April d. Zs., Nachmittags 3 Uhr, b. Jahrestlassen 1878 bis einschl. 1883 am 18. April d. Zs., Vormittags 10 Uhr, c. Ersatz-Reservisten am 18. April d. Zs., Vormittags 11 1/2 Uhr, zu Hohenkirchen an der Kirche am 18. April d. Zs., Nachm. 2 1/2 Uhr, zu Wilhelmshaven im Exerzierhause, Ostreefenstraße, und zwar: a. Jahrestlassen 1878, 1879 und 1880 am 20. April d. Zs., Vormittags 9 Uhr, b. Jahrestlassen 1881, 1882 und 1883 am 20. April d. Zs., Nachmittags 2 1/2 Uhr, c. Jahrestlassen 1884, 1885 und 1886 am 21. April d. Zs., Vormittags 9 Uhr, d. Jahrestlassen 1887, 1888, 1889 und 1890 am 21. April d. Zs., Nachmittags 2 1/2 Uhr. Hierzu erscheinen auch die zur Behauptung verpflichteten Offiziere u. Wilhelmshavens.

Submission.

Für die Kaiserl. Werften zu Danzig, Wilhelmshaven und Kiel soll der Bedarf an Kupfer in Blöcken und elektrolytischem Kupfer für Kiel pro 1891/92 beschafft werden. Geschlossene Offerten mit der Aufschrift auf dem Briefumschlag: „Submission auf Kupfer“ sind zu dem am 20. April 1891, Nachmittags 3 1/2 Uhr, im diesseitigen Bureau anstehenden Termine einzureichen.

Verwaltung-Abtheilung.

Bekanntmachung.

Unter Hinweis auf die Bekanntmachungen des Herrn Oberpräsidenten vom 7. Mai 1884 (Amtsblatt für Hannover S. 780) und vom 4. März 1885 (Amtsbl. f. H. S. 455) mache ich darauf aufmerksam, daß die Anträge auf Zurückstellung von Militärpflichtigen wegen bürgerlicher Verhältnisse bzw. auf Entlassung von im Dienste befindlichen Mannschaften (Reklamationen), sowie Anträge auf Beurlaubung von Mannschaften ihres Truppenteiles hierher anzubringen sind. Anträge, welche direkt an die Militärbehörden oder an den Herrn Oberpräsidenten gelangen, werden den Antragstellern zurückgegeben oder bleiben unbeantwortet.

Obige Buchstaben sind in gleicher Weise so zu ordnen, daß die Wagerechten ergeben: 1. einen Buchstaben, 2. ein Eingetier, 3. eine Stadt in Frankreich, 4. einen Erfinder, 5. eine Stadt in Deutschland, 6. eine Insel, 7. einen bedeutenden Botaniker, 8. einen Mädchennamen, 9. einen Buchstaben. Die mittlere senkrechte Reihe bezeichnet einen berühmten Vater.

Auflösung des Preis-Räthsel in Nr. 79:

M E T A
E S A U
T A M G
U U G E

Es gingen 28 richtige Lösungen ein. Die Prämie erhielt Anna Kulow.

Jede neue Jahreszeit stellt an den Einzelnen neue Ansprüche, bei denen die Kleiderfrage in erster Reihe steht. Gut und billig, dabei aber der Mode entsprechend gekleidet zu sein, ist Jedermanns Wunsch. Um dies zu erreichen, empfiehlt es sich, seinen Bedarf nach dem soeben erschienenen Frühjahrs-Catalog des Versand-Geschäftes Mey u. Ullrich Leipzig-Plagwitz zu decken. Derselbe enthält neben einer reichen Auswahl von Luxuswaaren und praktischen Gegenständen für Haus und Familie ganz besonders zahlreiche, durch treue Abbildungen veranschaulichte Frühjahrs-Modellen von

Damen- und Herrenarderobe. Der Belust der Firma May u. Ullrich und deren beständig wachsende Zahl fester Abnehmer bürgen am besten für die Güte und Preiswürdigkeit der geführten Waaren. Man veräume deshalb nicht, den erwähnten Frühjahrs-Catalog bald zu verlangen; derselbe wird unentgeltlich und portofrei übersandt.

Der praktische Erfolg eines Heilmittels ist die beste Gewähr für den Leidenden. Kein Mittel der Gegenwart, es mag heißen wie es will, und wenn es noch so pomphaft ausgedrückt wird, hat bei Katarrh, Husten, S. Herkeit, Verschleimung und namentlich auch bei Keuchhusten der Kinder so überaus glänzende Heilerfolge aufzuweisen als der berühmte rheinische Trauben-Brusthonig von W. S. Bienenmeier in Mainz. Dieses edelste und natürlichste aller Mittel enthält keine Spur Mineralstoffe, auch keine scharfen und schädlichen Arzneistoffe, sondern die überaus heilsamen, niemals nachtheiligen Bestandtheile der weißen, rheinischen Weintraube. Seine Heilkraft ist seit 25 Jahren bewährt und über allem Zweifel erhaben. Zu haben in Wilhelmshaven bei Rich. Lehmann, Bismarckstr. 15 und Bant.

Gleichzeitig mache ich darauf aufmerksam, daß jederzeit bei dem hiesigen Bezirks-Melde-Amt in zweifelhaften Fällen bereitwillig Auskunft erteilt wird, an wen die Gesuche zu richten sind. Wilhelmshaven, 2. April 1891.

Der Hilfsbeamte des königlichen Landraths des Kreises Wittmund.

Bekanntmachung.

Der Neubau der Leichenhalle für das städtische Krankenhaus und die Herstellung der Grenzmauer zwischen dem städtischen Krankenhausgrundstück und dem Garten des Kaiserl. Marine-Garni-on-Lazareths soll vergeben werden. Wir bitten um Angebote bis Montag, den 13. d. M., Mittags 12 Uhr,

Bekanntmachung.

einzureichen. Anschlag und Bedingungen liegen in unserm Bureau zur Einsicht aus, können auch daselbst gegen Erstattung der Copialkosten abgeschrieben bezogen werden. Wilhelmshaven, den 7. April 1891. Der Magistrat. Detken.

Bekanntmachung.

Zu den Frühjahrs-Kontrollverjammlungen im Landwehr-Bezirk I Oldenburg haben zu erscheinen: 1. Die Offiziere, Sanitäts-Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften der Reserve der Landarmee, der Marine-Reserve, der Land- und Seewehr I. Aufgebots, sowie die Ersatz-Reservisten und Marine-Ersatz-Reservisten. 2. Die zur Disposition ihrer Truppen- bzw. Marine-Beurteilung beurlaubten und die zur Disposition der Ersatz-Beurteilung entlassenen Mannschaften. Ausgenommen von den unter 1 und 2 Genannten sind diejenigen Offiziere, welche Militär- (Marine-) Beamte des Friedensstandes oder Zivil-Beamte der Militär- (Marine-) Verwaltung sind, sowie diejenigen Mannschaften der Jahrestlasse 1879 und die Jahrgang-Freiwilligen der Kavallerie der Jahrestlasse 1881, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September eingetretten sind. Außerdem ist Folgendes zu beachten: Besondere Befehlsbefehle werden nicht ausgegeben. Die Militärpässe u. Führungszugnisse sind mit zur Stelle zu bringen. Befreiungsgesuche von Unteroffizieren und Mannschaften sind bis zum 2. April d. Zs. an die Kontrollstelle einzureichen, in Krankheitsfällen ist eine ärztliche Bescheinigung beizubringen. Die Kontrollplätze und Versammlungszeiten sind: Für das Amt Jever und das Jadegebiet: zu Sande vor Griffl's Hotel am 17. April d. Zs., Vormittags 10 Uhr, zu Jever am Krüger-Denkmal am 17. und 18. April d. Zs. und zwar a. Jahrestlassen 1884 bis einschl. 1890 am 17. April d. Zs., Nachmittags 3 Uhr, b. Jahrestlassen 1878 bis einschl. 1883 am 18. April d. Zs., Vormittags 10 Uhr, c. Ersatz-Reservisten am 18. April d. Zs., Vormittags 11 1/2 Uhr, zu Hohenkirchen an der Kirche am 18. April d. Zs., Nachm. 2 1/2 Uhr, zu Wilhelmshaven im Exerzierhause, Ostreefenstraße, und zwar: a. Jahrestlassen 1878, 1879 und 1880 am 20. April d. Zs., Vormittags 9 Uhr, b. Jahrestlassen 1881, 1882 und 1883 am 20. April d. Zs., Nachmittags 2 1/2 Uhr, c. Jahrestlassen 1884, 1885 und 1886 am 21. April d. Zs., Vormittags 9 Uhr, d. Jahrestlassen 1887, 1888, 1889 und 1890 am 21. April d. Zs., Nachmittags 2 1/2 Uhr. Hierzu erscheinen auch die zur Behauptung verpflichteten Offiziere u. Wilhelmshavens.

e. Ersatz-Reservisten, welche bereits geübt haben, am 22. April d. Zs., Vormittags 9 Uhr. f. Ersatz-Reservisten, welche noch nicht geübt haben, am 22. April d. Zs., Nachmittags 2 1/2 Uhr. Oldenburg, den 17. März 1891. Bezirks-Kommando I. Oldenburg.

Zu vermieten.

Von Frau Dr. med. Segismund zu Neuende bin ich beauftragt, die unteren Räume ihres hier angenehm belegenen Hauses entweder im Ganzen oder einzelne möblierte Zimmer auf gleich oder später zu vermieten. Neuende, den 9. April 1891. H. Gerdes, Auktionator.

Zu vermieten.

In dem zu Kopperhöfen belegenen Ahlers'schen Hause ist zum Antritt auf Mai d. Zs. eine Oberwohnung zu vermieten. Neuende, den 6. April 1891. H. Gerdes, Auktionator.

Passende Stiefel.

System Fröhn Brinck & Co. Jeder Fuß wird in der im Stiefel einzunehmenden Stellung gemessen und danach der Leisten mittelste Maschine copirt, wobei jede Art Schuhwerk bequem und elegant von mir hergestellt wird. J. G. Gebhardt, Wilhelmshaven.

Agenten

gegen hohe Provision. Offerten unter J. W. 8388 bef. Rudolf Mosse, Berlin SW.

CACAO SOLUBLE
Suchard
LEICHT LÖSLICHES CACAO-PULVER
VORZÜGLICHE QUALITÄT

Goldene Medaille — Weltausstellung Paris 1889.

Garantirt neue und staubfreie Bettfedern das Pfund zu 60 Pf., 1,00, 1,25, 1,75, 2,00, 2,25, 2,60, 3,00. Keine Daunen das Pfund zu 2,50, 3,50 M. 4,25, 5,00 per Pfund an das Bettfedern-Lager von Juchenheim & Co., Vlotho a. W. Umtausch gestattet, bei 50 Pf. 5 Pct Rab.

Flüssige Aufbürst-Farbe

zum Ueberbürsten verblühter Kleider- und Möbelstoffe, in Flaschen à 1/4 Liter zu 25 Pf.

Terpentin-Bohner-Masse

für Möbel, gestrichene und Parquet-Fußböden in Originalpackung mit der Fabrikmarke — ein Schiff — in den Drogenhandlungen von C. Huttmacher und Rich. Lehmann.

Buisson's Fleckstifte
und Antifer.
Bewährtestes Flecktilgmittel der Neuzeit! Allen Ansprüchen an derartige Präparate vollkommen genügend. Preis per Carton nur 30 Pf.

Wilhelmshaven bei Rich. Lehmann. Damen finden unt. strengster Discretion liebes Aufnahme. Näheres bei Frau Wandel, Bremen, Bismarckstr. 4.



Patent-Malzbrod,

in 1 und 2 Pfund Gewicht, à Stück 20 u. 40 Pfg., empfiehlt W. Karsten, Bäcker-Meister, Kopperhöfen.

100000
Meter unter Preis Hemdentuche, das Stück von 30 Meter, M., 10 M., 12 M., 13 M. 14 M. Proben u. Aufträge v. J. W. Sälzer, 15 M. an frei. Samober. Täglich einlaufende Anerkennungs-schreiben.

Herren-, Damen- u. Bettwäsche

Monogramme und alle Handarbeiten werden bei mir so sauber und billig angefertigt, wie bei keiner Konkurrenz. Probearbeiten werden geliefert, ohne Risiko der werthen Auftraggeber. J. Evers, Bant, Wäsche- und Aussteuer-Fabrik.

Reparaturen an Uhren

jeder Art, sowie an Gold- und Silberfachen werden in meiner Werkstatt prompt und auf das Gewissenhafteste ausgeführt. Durch Einstellung tüchtiger Kräfte bin ich in den Stand gesetzt, jede Reparatur sofort ausführen zu können. J. Niemeyer, Uhrmacher, Bismarckstraße Nr. 14.

Gegen jeden **HUSTEN.** ob im Entstehen oder veraltet, ist noch Nichts von so durchschlagendem Erfolg gewesen, wie die nach Professor Dr. Berthrand hergestellten Eucalyptus-Bonbons. — Angenehm im Geschmack, — großartig in der Wirkung und billig, stellen dieselben ein wahres Volksmittel dar. In Beuteln à 50 und 25 Pfg. zu haben bei:

Tapeten!

Naturrell-Tapeten von 10 Pf. an, Glanz-Tapeten von 30 Pf. an, Gold-Tapeten von 20 Pf. an, in den schönsten und neuesten Mustern. Musterkarten überall hin franco. Gebrüder Ziegler, Lüneburg.

Toilette Abfall-Seife 60 Pf. Glycerin-Transp.-Seife 70 Pf. in vorzüglicher Qualität empfiehlt W. S. Kanten.

Zu vermieten zum 1. Mai eine kl. Wohnung f. 150 Mk. Maack, Bismarckstraße 16.

Patent-Rugel-Kaffeebrenner in Größen zu 3, 5, 8, 10 bis 100 Kilogramm Inhalt für Hand- und Maschinenbetrieb. Einfach, solid, bequem. Vorzüglichste Röstung. Erprobte Sparbrenner und vollkommenste Sicherheitsbrenner. Emmericher Maschinenfabrik und Eisengießerei. Emmerich am Rhein.

Ueber 20 000 Stück geliefert. Zahlreiche günstige Betriebsberichte erfahrener Kolonialwaaren-Händler. — Vielfach prämiirt, zuletzt Sept. 1890 und zwar Bremen: Höchster Preis auf der mit Röst-Maschinen verschiedener Systeme besichtigten Nordwestdeutschen Industrie-Ausstellung. Ferner Wien: Höchster Preis auf Röst-Maschinen. Abschüsse durch B. Penninghoff, Wilhelmshaven.

Patent-Malzbrod,

in 1 und 2 Pfund Gewicht, à Stück 20 u. 40 Pfg., empfiehlt W. Karsten, Bäcker-Meister, Kopperhöfen.

100000
Meter unter Preis Hemdentuche, das Stück von 30 Meter, M., 10 M., 12 M., 13 M. 14 M. Proben u. Aufträge v. J. W. Sälzer, 15 M. an frei. Samober. Täglich einlaufende Anerkennungs-schreiben.

Herren-, Damen- u. Bettwäsche

Monogramme und alle Handarbeiten werden bei mir so sauber und billig angefertigt, wie bei keiner Konkurrenz. Probearbeiten werden geliefert, ohne Risiko der werthen Auftraggeber. J. Evers, Bant, Wäsche- und Aussteuer-Fabrik.

Reparaturen an Uhren

jeder Art, sowie an Gold- und Silberfachen werden in meiner Werkstatt prompt und auf das Gewissenhafteste ausgeführt. Durch Einstellung tüchtiger Kräfte bin ich in den Stand gesetzt, jede Reparatur sofort ausführen zu können. J. Niemeyer, Uhrmacher, Bismarckstraße Nr. 14.

Gegen jeden **HUSTEN.** ob im Entstehen oder veraltet, ist noch Nichts von so durchschlagendem Erfolg gewesen, wie die nach Professor Dr. Berthrand hergestellten Eucalyptus-Bonbons. — Angenehm im Geschmack, — großartig in der Wirkung und billig, stellen dieselben ein wahres Volksmittel dar. In Beuteln à 50 und 25 Pfg. zu haben bei:

Tapeten!

Naturrell-Tapeten von 10 Pf. an, Glanz-Tapeten von 30 Pf. an, Gold-Tapeten von 20 Pf. an, in den schönsten und neuesten Mustern. Musterkarten überall hin franco. Gebrüder Ziegler, Lüneburg.

Toilette Abfall-Seife 60 Pf. Glycerin-Transp.-Seife 70 Pf. in vorzüglicher Qualität empfiehlt W. S. Kanten.

Zu vermieten zum 1. Mai eine kl. Wohnung f. 150 Mk. Maack, Bismarckstraße 16.

Nähmaschinen

sind in großer Auswahl wieder eingetroffen, welche zu bekannten billigen Preisen abgebe.

J. Niemeyer,
Uhrmacher,
Bismarckstraße 14.
Das als streng reell bekannte große Bettfedern-Lager von P. Albers in Lübeck versendet zollfrei gegen Nachnahme nicht unter 10 Pfd. garantirt ganz neue Bettfedern für 60 Pfg., vorzügliche Sorte M. 1,20, Halbdaunen M. 1,50, prima M. 1,80, extra prima M. 2,30, vorzügliche Daunen nur M. 2,50, hochfeine M. 3,00 per Pfd. — Umtausch gestattet; bei 50 Pfd. 5 % Rabatt.

Man verlange nur ff. pulveris. Creme-Stärke à Pack 20 Pf. ff. weißes Kaiserputz-Pulver à Cart. 10 Pf. v. H. Schmidt Ww. Magdeburg. Inh. M. Bichtemann, denn dieses sind die besten praktischsten und bewährtesten Fabrikate der Welt. Vorräthig bei Herren Rich. Lehmann, Hugo Lüdicke, Gebr. Dirks, M. Janssen.

Verbesserte Lilienmilch-Seife

v. Bergmann & Co., Berlin u. Frankfurt a. M., vollkommen neutral, mit Vorzuzmilch-gehalt und von ausgezeichnetem Aroma, ist zur Herstellung und Erhaltung eines zarten bleibendweißen Teints unerlässlich. Bestes Mittel gegen Sommerprossen. Borr. à Stück 50 Pfg. bei Ludwig Janssen.

Beste und billigste Bezugsquelle für

garantirt neue, doppelt gereinigt u. gewaschen, echt nordische **Bettfedern.** Wir versenden zollfrei, gegen Nachn. (nicht unter 10 Pfd.) gute neue Bettfedern per Pfund für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M. und 1 M. 25 Pfg.; feine prima Halbdaunen 1 M. 60 Pfg.; weiße Polarfedern 2 M. und 2 M. 50 Pfg.; silberweiße Bettfedern 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M., 4 M. 50 Pfg. u. 5 M.; ferner: echt chinesische Ganzdaunen (sehr säurefest) 2 M. 50 Pfg. Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Bezügen von mindestens 75 M. 5 % Rabatt. — Etwa Nichtgefallendes wird frankirt bereitwillig zurückgenommen. — Pecher & Co. in Horford i. Westf.

Oldenburg. Große Auswahl an Art.

Luruswagen.

W. Lühr, Wagenbauer. Auf gleich oder 1. Mai für ein herrschaftliches Haus in Bremen ein kräftiges accurates Küchenmädchen zur Unterstüzung der Köchin. Anmeldungen zu senden an Frau Georg Plate, Bremen, Dierbeck 10. Gespenster.

Empfang heute eine große Sendung
Kinder- und Puppenwagen,
 welche eine große Auswahl in
Spazierstöcken
 empfehle solche zu den billigsten
 Preisen.
Kustav Junge,
 Bank, Werftstraße 21.

Empfehle meine
Samenhandlung.
 Alle Sorten
 Gemüse-, Feld-, Gras- und
 Blumen-Sämereien etc.
 unter Garantie der Keimfähig-
 keit und Echtheit der Sorten.
G. Stephan,
 Kunst- und Handels-Gärtnerei,
 Officiellenstraße 69.

Bier!
 Feinl. v. Tucher'sches 16 Fl. M. 3,00
 Münch. Bürgerbräu 16 " " 3,00
 Belbe Bierl. Champ.-Fl. à " " 0,35
 feines Export-Bier 27 " " 3,00
 Lagerbier 33 " " 3,00
 Berliner Weißbier 20 " " 3,00
 Bräuer Bier 15 " " 3,00
 Doppel-Braunbier 36 " " 3,00
 englisch Porter à " " 0,50
Barzer Sauerbrunnen
 (Theresienhöfer)
 u. Selterwasser
 empfiehlt
G. A. Pilling,
 Friedrichstraße 4.

Alten u. jungen Männern
 wird die in neuer vermehrter Auf-
 lage erschienene Schrift des Mod-
 rach Dr. Müller über das
**gestörte Nerven- u.
 Sexual-System**
 sowie dessen radicale Heilung zur
 Belehrung empfohlen.
 Preis 1 Mark in Briefmarken.
Eduard Bendt, Braunschweig.

Allgemein anerkannt das Beste für
 hohle Zähne ist Apoth. **Heißbauer's**
schmerzstillender Zahnkitt
 zum Selbstplombiren hohler
 Zähne. Preis per Schachtel Mk. 1.
 zu beziehen in den Apotheken.
 In Wilhelmshaven nur in der
Rathsapothek neben der Post.

Sämmtliche
Gummi-Artikel
J. Kantorowicz, Berlin,
 Arkonaplatz 28. Preisliste gratis.
Gute geräucherte
Schinken
 bei Abnahme von ganzen Schinken
 à Pfund 65 Pfg., empfiehlt
E. Langer,
 Neuestraße 10.
 Lager komplet
fertiger Särge.
Th. Popken.

Zur Pflege von Mund und
 Zähnen, zur angenehmsten Reinigung,
 Beseitigung von Mund- und Tabaks-
 geruch, Zahnweinflecken, den Zähnen
 blendende Weiße, dem Mund liebliche
 Frische zu verleihen, ist unübertroffen
 die preisgekrönte
aromatische Zahnpasta
 Jahresabsatz 40,000 Dosen
 von **C. D. Wunderlich,** Königlich
 bayr. Hoflieferant. Alleinverkauf
 à 50 Pfg. bei Herren **C. Haffe,**
 Apotheker, **Hutmacher's** Droguen-
 handlung, Roonstr. 92.

Metall- und Holzsärgen
 halten bei Bedarf bestens empfohlen.
Toel & Vöge.

Heirath! Wittwe,
 22 Jahre, Vermögen 450 000 Mk. und
 eine **Wittwe,** 24 Jahre, Vermögen
 50 000 Mk., wünschen sich zu verheirathen.
 Herren (wenn auch ohne Vermögen),
 welche auf dieses reelle Gesuch
 reflektiren, erhalten sofort genaue Aus-
 kunft über uns durch **General-
 Anzeiger,** Berlin 12.

ff. Speisekuchen
 oder
 Braunschweiger Honigkuchen,
 8 Pfund für 3 Mk.,
 4 Pfund für 1,60 Mk.,
 garantiert gute Waare, kann man
 beziehen von
Carl Domine,
 Oldenburg,
 Honigkuchen-Fabrik.

Das seit 20 Jahren bestehende
gr. Bettfedern-Lager
W. A. Sonnemann
 in **Ottensen** bei Hamburg
 versendet zollfrei gegen Nachnahme
 (nicht unter 10 Pfund)
 neue Bettfedern für 0,60 Mk. pr. Pfd.
 vorzügl. Sorte " 1,20 " " "
 Halbdaunen " 1,50 " " "
 prima Halbdaunen " 1,80 " " "
 vorzügl. Daunen nur 2,50 u. 3,00 Mk.
 Umtausch gestattet. Bei 50 Pfd. 5 pCt.
 Rabatt. Prima Füllstoff aus einem
 großen Bett, Decke, Kissen, Unterbett,
 und Pfühl, garantiert federdicht, fertig
 genäht nur 14 Mk., zweiseitig 17 Mk.


Kaiser-Cognac
 Specialität von Rouette & Hendrick in Eupen.
 Gutachten des beidseitigen Chemikers
 Dr. Schütz über Kaiser-Cognac:
 „Faschil- und Kartoffelzuckerfrei. —
 Anderen deutschen Fabriken schon in
 Folge des zuckerreichen Extrahaltigen
 vorzuziehen. — In Folge des angenehmen
 milden u. fein aromatischen Geschmacks
 dem feinsten französischen Cognac
 ebenbürtig zur Seite zu stellen.“
 Preise 1/2 Literflasche Mk. 3,00,
 3/4 " " 2,50,
 1/2 " " 1,70.
 General-Agenten
Fuchs & Möllendorf,
 Hamburg.
 Original-Verkaufsstelle
 in Wilhelmshaven in **Hutmacher's**
 Droguenhandlung.

Den geehrten Herrschaften von Wil-
 helmshaven und Umgegend, sowie
 den stehenden Diensthofen empfehle
 ich mich als
Gesindevermietherin
 auf das Angelegentlichste.
 Reelle und billige Bedienung ist mein
 Prinzip und bitte ich, mich bei Bedarf
 mit Aufträgen beehren zu wollen.
 Wilhelmshaven, 6. April 1891.
Frau G. Memmen,
 Altstraße 5.

Arnica-Haaröl,
 ein balsamischer Auszug der
 grünen Arnica-Pflanze, ist das
 wirksamste u. unschädlichste
 gegen **Haarausfall u. Schuppen-
 bildung.** Flaschen à 75 u. 50 Pfg.
 zu haben
 in **Hutmacher's Droguen-
 handlung** und bei **Rich.
 Lehmann, Wilhelmshav.**

Die produkt. ital.
Vegehühner
 kauft man am besten und
 billigsten direkt von **B. Becker,** Ge-
 flügelhof, Weidenau (Sieg). Man
 verlange Preisliste.

Verbesserte
Original-Theerschwefelseife
 von **Bergmann & Co., Berlin u. Frkf. a. M.**
 Allein echtes und ältestes Fabrikat in
 Deutschland, garantiert weiß schäumend
 u. nicht schmutzend anerkannt vorzüglich
 und allbewährt gegen alle Hautunrei-
 nigkeiten, wie **Milchflecken, Flechten,
 Finnen, A. Flecke, Hautjucken** etc., à St.
 50 Pfg. bei **Ludw. Janssen.**
 Eine möblirte Stube
 zum 1. Mai zu vermieten. Zu erste
 bei **Joel, Berl. Götterstraße 15.**

Die spanische Weingrosshandlung Vinador,
Hamburg-Wien,
 (Direkter Import! Erste Bezugsquelle!)
 empfiehlt unter Garantie der Reinheit und Echtheit ihre hoch-
 feinen, alten, abgelagerten
Weine: Malaga, Madeira, Marsala, Sherry,
 Lacrimae Christi, Portwein, roth und weiss.
Glasweiser Ausschank in der
Conditorei und im Café Franz Scharf,
 Verkauf in 1/1 und 1/2 Flaschen zu Originalpreisen billigt bei den Herren
Heinr. Gade, Colonialw.-Handlung, Gokerstrasse,
C. Hutmacher, Droguenhandlung, Roonstrasse.
 Obige Weine sind als **Kranken- und Frühstückswine**
 ganz besonders zu empfehlen.


Phoenix-Pomade
 nach wissenschaftlichen Erfahrungen hergestellt, ist das einzige
 reelle, in seiner Wirkung unübertroffen. Mittel z. Pflege
 u. Beförderung eines vollen u. starken Haarwuchses
 u. z. Erlang. eines flotten u. kräftigen Schnurrbartes.
 Erfolg, sowie Unschädlichkeit garantiert. Man hüte sich vor
 werthl. Nachahm. u. achte genau auf Firma u. Schutzmarke.
 Täglich einlauf. Dankschreiben liegen zur Einsicht aus.
 Preis pro Büchse M. 1.— u. M. 2.—
Gebr. Hoppe, Berlin SW.
 Med.-chem.-Laboratorium & Parfümerie-Fabrik.
 Zu haben in Wilhelmshaven bei **H. W. Renken, Drogerie.**

Stettiner Pferdeverloosung
 Ziehung am 12. Mai 1891.
 Hauptgewinne:
10 compl. bepannte Equipagen,
 darunter zwei vierspännige und
150 Reit- & Wagenpferde.
 Loose à 1 M., 11 Loose für 10 M.
 Porto und Liste 20 Pfg. empfiehlt und
 versendet
Carl Heintze,
 Bankgeschäft,
 Berlin W., Unter den Linden 3.

Gewinne:

1 Jagdwagen mit 4 Pferden
1 Kutschphaeton " 4 "
1 Landauer " 2 "
1 Halbwagen " 2 "
1 Bruggam " 1 Pferde
1 Halbwagen " 1 "
1 Herrenphaeton " 1 "
1 American " 1 "
1 Dogcart " 1 "
1 Parfwagen " 2 Ponies

ferner:
 10 gefaltete u. gezäumte Reitpferde.
 121 Reit- und Wagenpferde.
 30 compl. englische Reitfädel.
 30 vollständige Zaumzeuge.
 285 dtv. Gewinne als: Jagd- und
 Scheiben-Gewehre, woll. Pferde-
 decken, Ledersachen etc.
 80 goldene, 400 silberne Drei-
 Kaiser-Medaillen.
 1700 silberne hippologische Münzen

**Süßer Medicinal-
 Heidelberg-Wein**
 Dr. Aumann's
 aus der Heidelbeere rein und unverfälscht dargestellter
 Beerenwein, welcher ärztlichseits als Ersatz der zumeist
 gefälschten Tokayer-Weine dringend empfohlen wird. —
 Dr. Aumann's süßer Heidelberg-Wein ist ein vorzüg-
 liches Getränk zur Kräftigung für **Reconvalescenten** und
Kinder, und auch als Hausmittel gegen Husten, Heiserkeit,
 Verschleimung, Magenleiden etc. etc. mit gutem Erfolg
 angewendet. — 1/2 Originalflasche Mk. 1,20. Man achte
 auf den Namen **Dr. Aumann.** Zu haben in nachfolg. Depots:
 Schutzmarke.
 In Wilhelmshaven in **Hutmacher's Droguenhandlung.**

Unglaublich
 aber wahr! Gegen Einsendung von **1 Mk. 50 Pfg.** in Briefmarken oder
 Postanweisung versende ich nach jedem Ort franco: **1** Niederbuch mit **50** neuen
 Liedern wie: „Mandolinen-Walzer“, „Edelweiß“, „Kaiserweibchen“, „Ach einmal
 bist im Jahr der Mai“, „Angelwalzer“ etc. Außerdem **1** Buch **1000** faule
 Witze, Scherze, Anekdoten, **1** Buch: Berliner Leben, die Geheimnisse von Berlin,
 Berlin bei Tag und Nacht, wie es weint und lacht! **1** Buch neuer Polsterabend-
 scherze, ferner **1** Buch schöner Stammbuchverse, **1** Buch mit vielen Zauberkunst-
 stücken, **1** Briefsteller. Außerdem noch **1** Complet- und Niederbuch mit Noten,
1 Buch: die Kunst, bald eine reiche Braut zu bekommen, **10** hochfeine Gra-
 tulationskarten, sowie noch **1** Taschen-Automat, der anzeigt, wie viel jede Person
 wiegt. Alles zusammen **150 Mk.** franco.
Reinhold Klinger, Buchhandlung,
 Berlin NO. 18, Friedenstr. 50.

Nächste Ziehung schon am 17. und 18. April 1891.
LOOSE à 1 Mk. **Rothe Kreuz-Lotterie**
Stettiner Pferde-Lotterie
 Porto 10 Pfg. u. für jede
 Liste 20 Pfg. extra. **Schneidemüller**
Pferde-Lotterie
Grosse Geld-Lotterie.
 Ziehung vom 23. bis 25. April cr. — Verlegung
 der Ziehung ausgeschlossen.
 Haupttreffer: **M. 25,000. M. 10,000.** — Loose à 2 1/2 M.
 (auf 10 Loose, 1 Freiloose) incl. Porto u. Liste.
Oscar Bräuer & Co.,
 Bank-Geschäft,
 Berlin W., Leipzigerstr. 103 und Neustrelitz.

1/ Neue Musik-Zeitung
 Mark-
 viertel-
 Illustr. Familienblatt (1/4jähr. 6 Nrn. M. 1.—), bietet Novellen, Humo-
 resken, musik.-litterar.-pädagog.-kritische Aufsätze, Biograph. mit
 jähr-
 Porträts, Heiteres, Berichte über Konzert- u. Opern-Neuheiten, Be-
 lich, sprech. von Musikalien, im Briefkasten: Rat und Beistand in allen
 musik. Dingen **Musik-Beilagen** (gefäll. mittelschw. Klavier-
 stücke u. Lieder). Extra-
 salen; ferner **Beilage:** Dr. Svoboda's Illustr. Musikgeschichte. Probenummern
 gratis u. franko durch jede Buch- u. Musikalienhandl., sowie vom
 Verleger **Carl Grüniger** in Stuttgart.

Eine Person
 empfiehlt sich zur **Ausbesserung** von
 Wäsche und dergl. Anmeldungen bei
 Frau **Freidrichs,** Neubremen,
 Grenzstr. 56, rechts.

Zu vermieten
 auf sofort oder später **mehrere frdl.**
 möbl. Zimmer mit und ohne volle
 Pension. Näheres bei
 Wittve **Winter,** Mühlengarten.

Geräuch. Speck,
 fetten und durchwachsenen,
 bei Abnahme von ganzen Seiten
 à Pfund 60 Pfg., empfiehlt
E. Langer,
 Neuestraße 10.
Junge Mädchen
 können **Schneidern, Maachneumen**
 und **Musterzeichnen** erlernen bei
Magda Schultz,
 Berl. Dörfelstr. 34.

Tausende verdient
 man schon bei geringem
Erfolg. Für monatlich 3
 bis 6 Mk. Eigen-
 thum an **22** Werthpapieren mit
 jährlich **130 000 Prämien**
 (mehr als 500 000, 480 000 Mk. etc.)
 in jährlich **53** Ziehungen! Auf
 Wunsch **creditiere** d. halbe Ein-
 lage auf **Erlös.**
Jeder verlange **Prospekt**
 frei.
 Bankhaus **Karl Schulze,**
 Wesertingen, Bezirk Magdeburg.

Dentin-Kitt,
 eine Erfindung von ganz hervor-
 ragender Bedeutung zum Selbst-
 plombiren hohler Zähne, schützt
 nicht nur gegen Zahnschmerz,
 sondern **beseitigt** diesen auch
 sofort und dauernd. In Flaschen
 à 50 Pfg. zu haben
 in **Hutmacher's Droguenhandlung**
 und bei **Rich. Lehmann,**
 Wilhelmshaven.

Portwein,
 echt. — Alto Douro — Gewächs,
 à 1,60 per große Flasche,
Port-Milante, milde u. nicht sprittig,
 à 1,15 per große Flasche.
Konkurrenzlos.
 Unter 12 Fl. Entn. 10 Pfg. Preisserhöhh.
Runge & Doden, Weinimporteure
 Leer.

Promenaden-Schuhe
 für Damen und Kinder,
 Großes Sortiment.
Joh. Holthaus,
 Neuestraße 8.

**Der vorzügliche
 und wohlgeschmeckende**
 Bitterliqueur
 genannt
L'ESTOMAC von
 Dr. med.
Schrömbgens
 ist ein in seiner
 Zusammenfügung
 neues und von den
 bisher bekannten
 Bitterliqueuren in
 seiner Wirkung
 wesentlich verschiede-
 nenes und gesundtes
 Genußmittel,
 übertroffen die ge-
 wöhnlichen Bitter-
 liqueure an Güte
 und Wirkung.
L'ESTOMAC wird
 dadurch auch ärzt-
 licherseits empfohl.
 und findet in Res-
 taurants und Familie an Stelle der
 bekanntesten Bitterliqueure die größte
 Verbreitung.
 Zu haben bei Herren **Gebr. Dirks,**
Gebr. Wende, Endw. Jansen, Robert
Wolf, Wilhelmshaven, ferner zu haben
 bei den bekannten zahlreichen Herren
 Debitanten.

Koblenz. Lythionwasser,
pyrophosphors Eisenwasser
 sowie alle gangbaren künst-
 lichen Mineralbrunnen sind
 vorräthig oder werden angefertigt
 in der
Rathsapothek
 neben der Post.

Zu vermieten auf sofort oder
 später zwei möblirte Zimmer.
 Grenzstraße 30.

Von ebenso vortrefflicher wie nachhaltiger Wirkung bei katarrhalischen Erkrankungen des Rachens, Halses und Kehlkopfes, bei Heiserkeit, Husten und Verschleimung.

Zu haben
in allen Apotheken
und
Mineralwasser-
Handlungen à Mk. 1.—
pro Schachtel.

Homburger Pastillen

Bewährtes Mittel gegen
alle Verdauungsstörungen, Magen- und Darm-Katarrhe, Hämorrhoidalzustände und Verstopfung.

Hergestellt
aus
den natürlichen Salzen
des
weltberühmten Elisabeth-
Brunnens in Homburg

Brannen-Verwaltung Homburg v. d. Höhe.

Garnirte und ungarnte Damen- u. Kinder-Hüte,

Bänder, Blumen, Federn, Spitzen, Tulle, Schleier,

Braultkränze und Braultschleier u. s. w.

empfehlen zu den billigsten Preisen

H. Lüschen, Bismarckstraße 17.

Strohüte zum Waschen und Ummähen nehme entgegen.

D. D.

Damenstiefel,

großartige Auswahl,
für jeden Fuß passend.

Billigste Preise!

Joh. Holthaus,

Neuestraße 8

Kunstofffärberei und chemische Waschanstalt von J. H. Eilers,

Grenzstraße 66. Grenzstraße 66.

NB. Damen-Mäntel werden zur Saison passend blau gefärbt wie neu, ohne abzuschmutzen.

Nur Roonstraße 95

befindet sich die größte Niederlage von mehr als 20000 Paar allerhand nur denkbaren modernen

Schuhen und Stiefeln,

welche unter Garantie der Haltbarkeit zu Fabrikpreisen verkauft werden.

Für jeden Käufer großer Vortheil, für jede Familie große Ersparnis.

Nur Roonstraße 95.

J. G. Gehrels.



Hamburg-Amerikanische
Packfahrt-Actien-Gesellschaft.
Express-
und Postdampfschiffahrt.
Hamburg - New-York

vermittelt der schönsten und grössten
deutschen Post-Dampfschiffe
Oceanfahrt 6 bis 7 Tage.
Ausserdem Beförderung mit directen deutschen
Post-Dampfschiffen

von Hamburg nach
Baltimore | Canada | Westindien
Brasilien | Ost- | Mexico
La Plata | Afrika | Havana

Nähere Auskunft erteilt: F. Gaffky, in Firma Gaffky & Köhler,
Hannover, Georgstrasse 9.

Bremen 1890. Höchste Auszeichnungen! Berlin 1891.



Surmann's

Java-Kaffees,



nach besonderer Methode gebrannt, bedeutend sparsamer im Gebrauch, aromatischer und kräftiger, wie andere Kaffees.

Meine Kaffees erfreuten sich während der Nordwestdeutschen Gewerbe- und Industrie-Ausstellung in Bremen 1890, wo einen Kaffee-Ausschank in der Maschinenhalle hatte, allgemeinsten Anerkennung und Beliebtheit.

Vorrätig in 1/4 Ko.-Packeten à 75, 80, 90 und 100 Pfg. in Wilhelmshaven in sämtlichen besseren Delikatess- und Kolonialwaaren-Geschäften.

Johs. Surmann,
Dampf-Kaffee-Brennerei,
Bremen.

Schützenhof Bant.

Heute Sonntag:

Große Tanz-Musik.

Entree 30 Pf., wofür Getränke.

P. Rotermund.

Gasthof zum Mühlengarten Kopperhörn.

Heute Sonntag:

Grosser öffentl. Ball

im neuerbauten Pavillon.

Entree 30 Pfennig,

wofür Getränke verabfolgt werden.

Hierzu ladet freundlichst ein

D. Winter Dwe.

Germania-Halle.

Heute Sonntag:

Große öffentliche Tanzmusik.

Hotel zum „Banter Schlüssel“.

Heute Sonntag:

Großer öffentlicher Ball.

J. J. Janssen.

Volksgarten, Kopperhörn.

Heute Sonntag:

Großer öffentlicher Ball.

Es ladet freundlichst ein

H. T. Kuper.

Anstalt für Photographie, Roonstrasse 77

von C. J. Frankforth

empfiehlt sich bei guter Ausführung und bedeutender Preis-Ermäßigung zur gef. Benutzung.

Aufnahmen bei jeder Witterung von Morg. 10 bis Nachm. 4 Uhr.

Präm. 1881, 1. Preis.

Gründet 1872.

Ueberall zu kaufen.

Der beste Kaffee-Ersatz: Anter-Cichorien v. Dommerich & Co. in Magdeburg-Budan.

Wichtig für Schweißfuß-Leidende! Von meinen rühmlichst bekannten Filzschweißsohlen, in den Strümpfen zu tragen, die den Schweißfuß beständig trocken erhalten, und in den engsten Schuhen zu benutzen sind, halt für Wilhelmshaven und Umgegend allein auf Lager: Herr J. G. Gehrels, Schuhwaaren-Lager, Roonstr. 95 Preis pro Paar 50 Pfg., 3 Paar 1,40 Mk. Wiedervertäufern Rabatt. Frankfurt a. D. Robert v. Stephan.

Ortskrankenkasse

der

Schuhmacher.

Am Montag, 13. April:

General-Versammlung im Lokale des Gastwirts Sübner.

Tages-Ordnung:

1. Die Abnahme der Rechnung des Vorjahres,
2. Aenderung der Statuten,
3. Verschließens.

Der Vorstand.

Ortskrankenkasse

der

Zimmerer, Tischler, Holz-
arbeiter und verwandter
Gewerbe.

General-Versammlung

am Donnerstag, 16. April,

Abends 8 Uhr,

im Saale der „Burg Hohenzollern“.

Tagesordnung:

1. Abrechnung pro 1. Quartal,
2. Statuten-Aenderung betr.,
3. Wahl von Krankensuchern,
4. Verschließens.

Der Vorstand.

Für Kegelfreunde!

Nachdem ich meine

Kegelbahn

gründlich renovirt und aufs bequemste eingerichtet habe, empfehle dieselbe allen Kegelfreunden zur fleißigen Benutzung.

F. Th. Siems,
Sedan.

Gardinen

das Fach von einer Mark an, bessere Mk. 2,00-3,00 per Fach bis zu hochseinen Dessins.

Congressstoff

Meter 13 und 16 Pfg. und bessere.

Gardinenrassel

von 80 bis 120 Ctm. breit, billig.

A. G. Diekmann.

Umzugs halber verkaufe ich eine große Partie

Damen- und Knaben-

Stulpenstiefel

um schnell damit zu räumen, zu sehr billigen Preisen.

J. Bürger,

Neuestraße 1a.

Arbeitschuhe

mit Zug und Schnüren,

Schiffer-Schuhe,

Zungenschuhe.

Joh. Holthaus,

Neuestraße 8.

Besten

Rindernieren-Talg,

7 1/2 Pfund 3 Mk. empfiehlt

E. Langer,

Neuestraße 10.

Empfehle mein reichhaltiges Lager in Holz- und Metallfärgen, sowie Leichenbekleidung.

H. D. Hayungs.